

Garantierte Auflage 6000 Exemplare.

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,

Sächsische

All' Ehr' und Kraft
Dem Vaterland.

Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Rad- u. Motorfahrer u. Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes
zugleich offizielles Organ des
— Deutsch-österreichischen Kartells —
im Königreich Sachsen.



Illustrierte Fachzeitschrift für Radfahrersport und Radfahrwesen.

Prämiert: München 1899
Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung
Goldene Medaille.

Herausgeber:
Sächsischer Radfahrer-Bund
Verlag Wilh. Vogt, Leipzig,
Kurprinzstrasse 3.

Prämiert: Hamburg 1900
Internationale Ausstellung
Grosse goldene Medaille.

No. 1.

Leipzig, den 13. Oktober 1904.

XIV. Jahrg.

Die besonderen



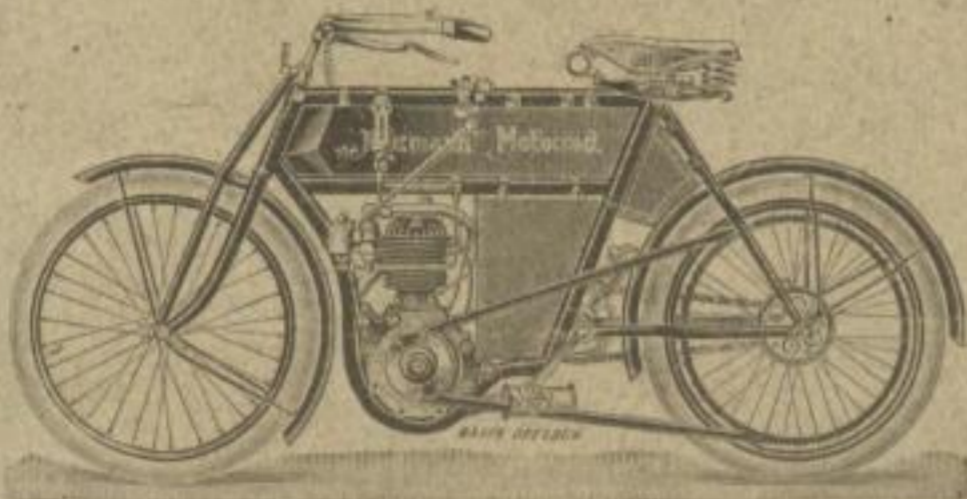
Vorzüge



des

„Naumann“-Motorrades

sind:



Zwangsläufig gesteuerte Ventile,
doppelte Akkumulatoren-Zündung, während
der Fahrt auswechselbar,
elektro-magnetische Zündung,
Hinterradbandbremse.

Elektro-Magnet bzw. Akkumulatoren und
Motor ganz unten im Rahmen angebracht, wo-
durch in Verbindung mit dem langen, niederen
Rahmen, ein sanftes stossfreies Fahren erzielt und die Gefahr des Rutschens auf ein Minimum
beschränkt wird.

Seidel & Naumann, Dresden.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich stets auf die „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.“

Allerneuester Fortschritt der Konstruktion der

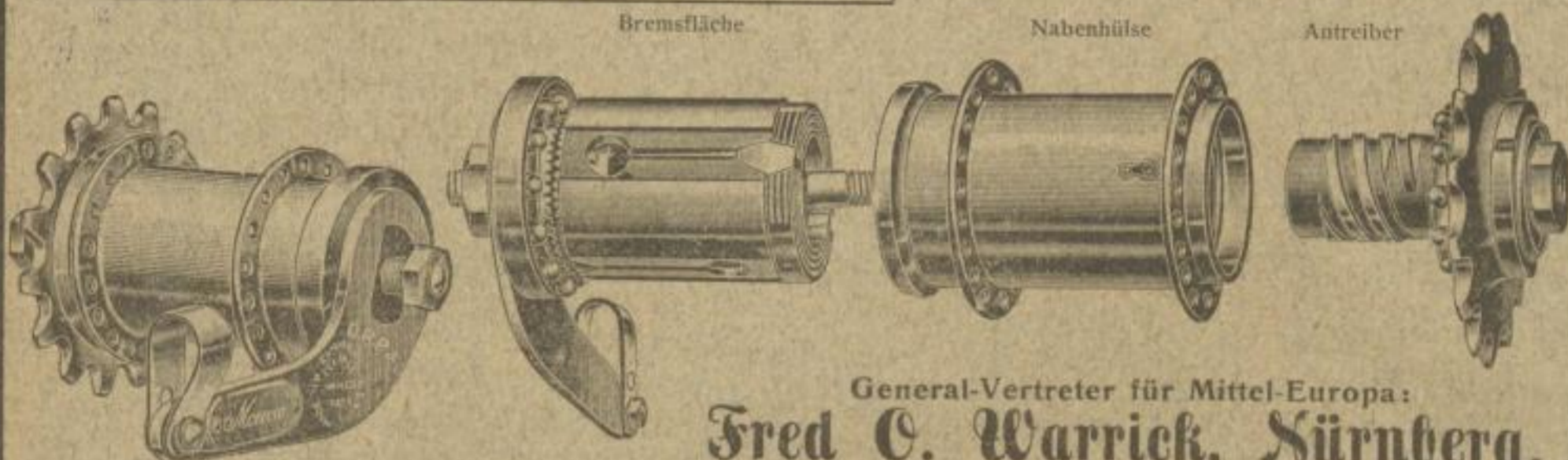
„Morrow“ Freilaufnabe

mit Ringgriffe u. Keilringe

welche nicht mehr durch Stifte,
sondern mittels eines massiven Ringes

festgehalten werden, so dass ein Re-
paratur-Bedürfnis vor 2jährigem Ge-
brauche nicht stattfinden kann.

Für die „Morrownabe“ wird nach wie vor eine
einjährige unbedingte Garantie geleistet.



General-Vertreter für Mittel-Europa:
Fred C. Warrick, Nürnberg.

Grosser Preis von Hamburg 50 Kilometer

wurde am Sonntag, den 2. Oktober 1904 glänzend gewonnen von **Br. Demke**
vor de Guichard, Hansen etc.
auf

BRENNABOR

Basel-Troyes,
den 2. Oktober
Charkow.
den 2. Oktober

Hauptfahren Erster: **E. Dörfflinger** auf Brennabor
Malfahren Erster: **O. Peter** auf Brennabor
Handicap Erster: **O. Peter** auf Brennabor

Meisterschaft de Bataaf

Sieger: **P. Salzmann**. Zweiter: **Piet Dickentmann** vor Goor, Vrouves etc.
auf

BRENNABOR.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

==== Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. ====

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Redaktion der „Sächs. Rad- und Motorfahrer-Zeitung“, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der „Sächsischen Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Montag vor dem Erscheinungstag.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pfg.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 40; bei 6 maliger Aufgabe 25 %, bei 12 maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ %, bei 26 maliger Aufgabe 50 % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind an die Redaktion, Leipzig, Kurprinzstrasse 3, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aannahme: Dienstag vor d. Erscheinungstag.



Die Leipziger Krystall-Palast-Schau 1904.

Winke für Ausstellungsbesucher von B.

Der im Krystall-Palast zu Leipzig in der Zeit vom 15. bis 23. Oktober stattfindende Internationale Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Motorrädern, Fahrrädern etc. wird dieses Jahr noch ein weit vollkommeneres Bild der ausstellenden Branchen geben als bisher, denn zahlreiche neue Namen, und zwar solche führender Firmen, finden sich diesmal in der Liste der Aussteller verzeichnet. Diese jährlich bei den Fabrikanten und Abnehmern in den feinmechanischen Industrien zunehmende Bedeutung der Leipziger Krystall-Palast-Ausstellungen dürfte ihre Erklärung zu einem Teil in der glücklichen Lösung der Platzfrage d. h. der Verteilung der Stände an die Aussteller finden. Während z. B. der Pariser Salon, die bekannte ebenfalls jährlich wiederkehrende Automobil- und Fahrrad-Ausstellung, jedes Jahr seine „Platzfrage“ hat, und sich eine allgemeine Auslosung der Plätze als nicht praktisch erwiesen hat, weil dadurch die Aussteller jedes Jahr an einen anderen Ort kommen, wird in Leipzig daran festgehalten, dass der erste Inhaber seines Standes diesen auch für das nächstfolgende Jahr beibehalten, womit gewöhnlich dem Verkäufer wie dem Kunden gleichzeitig gedient ist. Bei den freigewordenen Plätzen hingegen wird derart verfahren, dass die hierauf eingehenden Anmeldungen der Reihe ihres Einganges nach behandelt werden. Durch die letztere, eine Begünstigung völlig ausschliessende Massnahme, wird es auch mancher jüngeren und kleineren Firma ermöglicht mit ihren Fabrikaten zur Geltung kommen zu können. Neben den altbekannten auf den Leipziger Spezial-Märkten zur Ausstellung gelangenden Motorwagen, wie: Benz & Co., Opel-Darracq, Nürnberger Union, Argus, Nacke, Minerva, Horch & Cie., Oldsmobile, Rex-Simplex etc. kommen in diesem Jahre noch resp. wiederum hinzu die Marken: de Dietrich, Renault frères, de Dion-Bouton, Erdmann-Gera, Ruppe-Apolda, Gazelle-Leipzig u. a. Auch in den Motoren-, Fahr- und Motorräder- und Gummi- etc. Abteilungen haben die angesehensten Firmen, wie: Gasmotorenfabrik Deutz, Dürr-Motoren-Gesellschaft, Automobilwerke Leipzig, Joh. Puch,

Akt.-Ges., Express, Lindenthaler Metallwerke, Simson & Cie., Cyklon, Fahrzeugfabrik Eisenach, Cito-Fahrradwerke, Mars-Fahrradwerke, Bismarck-Fahrradwerke, Orionwerke, Kommet-Fahrradwerke, Ludwlg Löwe & Cie., Akt.-Ges., Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik, Wanderer, Michelin, Polack, Hutsainson, Clincher und viele andere, Plätze belegt.

Die zahlreichen und verschiedenartigsten aus Interessenkreisen bei der Ausstellungsleitung eingegangenen Anfragen deuten auf einen grossen Käuferbesuch der diesjährigen Ausstellung hin. Es bricht sich eben im In- und Auslande die Erkenntnis mehr und mehr Bahn, dass die Leipziger Spezial-Märkte sich aufs beste als vorteilhafte Gelegenheiten sowohl für den Verkauf wie auch für den Einkauf bewährt haben. Sodann sind diese Fachveranstaltungen in den vorerwähnten Kreisen noch um deswillen gern gesehen, weil sie den in der heutigen Zeit hoch bewerteten und fast unerlässlichen persönlichen Kontakt zwischen Fabrikanten und Abnehmern auf neutralem Boden ermöglichen. Entwickelt haben sich die Leipziger Krystall-Palast-Ausstellungen in den letzten Jahren im Verhältnis ebenso stark wie die Leipziger Ostermessen, und jedes Jahr treten die Aussteller von neuem mit Gesuchen um Platz-Vergrösserungen an die Ausstellungsleitung heran, denen nach Möglichkeit zu entsprechen gesucht wird. Im nächsten Jahre stehen von Grund auf umwälzende Veränderungen bevor.

Nicht wenig zu dieser grossartigen Entwicklung hat das Wohlwollen beigetragen, dass die Staats- und städtischen Behörden der Ausstellung entgegenbringen. S. M. König Georg hat geruht, das Protektorat über dieselbe allerhöchstselbst zu übernehmen und der Ministerpräsident Staatsminister Excellenz von Metzsch wird ihrer Eröffnung beiwohnen und welche klangvolle Namen ihr weiterhin fördernd zur Seite stehen, ersieht man daraus, dass sich das Ehren-Präsidium, das Ehren-Komitee und der geschäftsführende Ausschuss zusammensetzen wie folgt:

7
154 / 13482
C 7 13495

Ehren-Präsidium:

- | | |
|--|---|
| <p>Se. Excellenz General der Infanterie und General-Adjutant S. M. des Königs, Herr v. Treitschke, Dresden.</p> <p>Se. Excellenz der kommandierende General des XIX. (2. K. S.) Armeekorps, Herr Graf Vitzthum von Eckstädt, General der Infanterie.</p> <p>Herr Kreishauptmann (Regierungs-Präsident) Dr. von Ehrenstein, Leipzig.</p> | <p>Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Leipzig.</p> <p>„ Kaiserl. Ober-Postdirektor Röhrig, Berlin.</p> <p>„ Kaiserlicher Ober-Postdirektor Domizlaff, Leipzig.</p> |
|--|---|

Ehren-Comité:

- | | |
|--|--|
| <p>Herr Stadtrat Dr. Ackermann, Leipzig.</p> <p>„ Branddirektor Bandau, Leipzig.</p> <p>„ Noé Boyer, Direktor der Motorwagenfabrik A.-G. Boyer & Cie., Paris.</p> <p>„ Polizeidirektor Bretschneider, Leipzig.</p> <p>„ Direktor C. Ch. Brünings, Leipzig.</p> <p>„ O. Conström, Generalsekretär des Mitteleuropäischen Motorwagenvereins, Berlin.</p> <p>„ Königl. Sächs. Oberbaurat Dannenfelsser, Leipzig.</p> <p>„ A. Darracq, Motorwagenfabrikant, Paris.</p> <p>„ H. Desgrange, Direktor u. Chef-Redakteur der Fachzeitung „L'Auto“, Paris.</p> <p>„ Direktor Hans Dieterich, Dresden.</p> <p>„ Bürgermeister Dr. Dittrich, Leipzig.</p> <p>„ Fenton, Direktor der Fahrrad- & Automobilfabriken Clement & Gladiator, Paris.</p> <p>„ Stadtbaurat G. Franze, Leipzig.</p> <p>„ Kgl. Sächs. Justizrat Dr. Gensel, Leipzig.</p> <p>„ Kgl. Sächs. Gewerberat Haacke, Leipzig.</p> <p>„ Kgl. Sächs. Kommerzienrat Habenicht, Leipzig.</p> <p>„ Kaiserl. Postdirektor Haenel, Leipzig.</p> <p>„ Hammon, Direktor der Fahrradfabrik „La Française“, Paris.</p> <p>„ Herfurth E., Verleger der „Leipziger Neuesten Nachrichten“, Leipzig.</p> <p>„ Huillier, Direktor der Motorwagenfabrik „Mors“, Paris.</p> <p>„ Stadtverordneter C. F. Joachim, Leipzig.</p> <p>„ Dr. Johannes Junck, Rechtsanwalt und Stadtverordneten-Vorsteher, Leipzig.</p> <p>„ H. Klemm, i. Fa. Gotthelf Kühne, Leipzig.</p> <p>„ Kgl. Sächs. Kommerzienrat E. Kirchner, Leipzig.</p> <p>„ Dr. V. Klinkhardt, Verleger des „Leipziger Tageblatt“, Leipzig.</p> | <p>Herr Se. Excellenz Graf von Könneritz, Kgl. Wirkl. Geheimer Rat, Lossa b. Wurzen.</p> <p>„ Dr. H. Kuchling, Chef-Redakteur, Leipzig.</p> <p>„ Stadtrat Lampe, Leipzig.</p> <p>„ Kgl. Eisenbahn-Direktor von Lilienstern, Leipzig.</p> <p>„ Fabrikbesitzer Paul Mädler, i. Fa. Moritz Mädler, Leipzig.</p> <p>„ E. Nacke, Fabrikbesitzer, Coswig i. Sa.</p> <p>„ Direktor Willy Pöge, Chemnitz.</p> <p>„ M. Polack, Pneumatik- u. Gummiwarenfabrikant, Waltershausen in Thüringen.</p> <p>„ Königl. Sächs. Baurat Stadtrat Pommer, Leipzig.</p> <p>„ Stadtrat G. Ramdohr, Leipzig.</p> <p>„ de Raime, Direktor der Fabrik „Gladiator“, Paris.</p> <p>„ Prof. H. Raydt, Direktor der Handelshochschule zu Leipzig.</p> <p>„ Paul Rousseau, Chefredakteur, Paris.</p> <p>„ Stadtrat Dr. Schanz, Leipzig.</p> <p>„ Kgl. Preuss. Baurat, Stadtrat Scharenberg, Leipzig.</p> <p>„ Adolf Schiedt, Chefredakteur d. „Leipziger Tageblatt“, Leipzig.</p> <p>„ Konsul C. Strathmann, Leipzig.</p> <p>„ Graf Talleyrand Périgord, Präsident des Mitteleuropäischen Motorwagenvereins, Berlin.</p> <p>„ Königlich. Eisenbahnbetriebs-Oberinspektor W. Winter, Leipzig.</p> <p>„ Stadtrat Wunder, Leipzig.</p> <p>„ Direktor Winkler, Vorsitzender des Bundes der Verkehrs-Vereine, Leipzig.</p> <p>„ Königl. Sächs. Geheimer Kommerzienrat Zweiniger, Präsident der Handelskammer, Leipzig.</p> |
|--|--|

Geschäftsführender Ausschuss:

- | | |
|--|---|
| <p>Herr Curt Becker vorm. i. Fa. Becker & Cie., Leipzig.</p> <p>„ Direktor E. Franke, Leipzig.</p> | <p>Herr General-Sekretär A. v. Slawinski, Leiter der Ausstellung, Leipzig.</p> |
|--|---|

Zur leichteren Orientierung unserer werten Leser lassen wir nunmehr das vollständige, alphabetisch geordnete Ausstellerverzeichnis folgen:

Firma.	Ort.	Stand-No.
Aachener Stahlwarenfabrik A.-G.	Aachen	33-36
Accumulatorenfabrik, Ernst Neuberg	Trebsen a. M.	106 a.
Accumulatorenwerke, Zimmermann & Co.	Berlin	207
Albers J.	Aachen	188
Allgemeine Automobil-Agentur	"	156
Anhaltische Fahrzeugwerkstätte	Dessau	192
Argus-Motorengesellschaft Jeannin & Co.	Berlin	147-149
Auto P, Französische Fachzeitung	Paris	183 b
Automobilwelt, Verlag der Automobil- & Motorenfabrik vorm. Otto Weiss & Co.	Berlin NO.	173, 175
Auto-Velo-Markt, Verlag des Automobilwerke, Schneider & Co.	Dresden	226
Bachmann, Paul	Berlin	265
Barthel, Gustav	L.-Schleussig	187 b
Barthel, E. F.	Dresden-A.	141-142
Becker, Karl & Cie.	Leipzig	199
Behr, Alfred	Dresden	140
Benas, B.	Cöthien i. Anh.	165
Blankennagel, Gebr.	Charlottenburg	241
Bohl, Carl	Bielefeld	228
Boes, Jacob & Co.	Eisenach	225
„Brandenburgia“ vorm. Wassmuth & Eisenmenger A.-G.	Charlottenburg	44-47
Braunbeck, Gustav	Brandenburg	10
Braunschweig & Co. (C. Steits)	München	183 b
Breilmann, Ferd.	Leipzig	238 a
Brennecke, Wilhelm	Gellertstrasse	
Burghagen, Otto	Dresden	72
Buz, J.	Leipzig	137
Cito-Fahrradwerke A.-G.	Hamburg	183 b
Corona-Fahrradwerke & Metallindustrie	Berlin N.W.	227 a
Cycle & Motor Trader	Köln-Klettenberg	81-83
Darracq, A. & Cie Ltd		
Deutsche Automobil-Industrie, Hering & Richard	Brandenburg a. H.	69
Deutsche de Dion-Bauton-Gesellschaft	London E. C.	183 b
Deutsche Fahrzeugfabrik (T. Golde)	Suresnes bei Paris	21-26
Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik G. m. b. H.	Ronneburg S.-A.	150
Dienst, E.	Mühlhausen i. E.	137
Dietrich, Wilhelm	Gera Wandplatz gegenüb.	123
Dünkelberg, Eduard	Leipzig	264
Dürr-Motoren-Gesellschaft m. b. H.	L.-Gohlis	37, 42, 43, 48, 49, 52
Eckardt, E. Otto	Leipzig	164
Ehrich, Albert	"	90
Elektrotechnisches Institut	Eilenburg	160-161
Elektrische Kleinbeleuchtungs-Industrie G. m. b. H.	Leipzig	109 a
Eilenburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Alexand. Monski	Berlin	38-41
Engel, Georg	Frankfurt a. M.	167
Engelhardt, Hermann	Leipzig	237
Erbreht, Paul	Eilenburg	134
Erdmann, Friedrich	Frankfurt a. M.	186
	Berlin S.	143
	Schöppenstedt	236
	Gera-Reuss	112

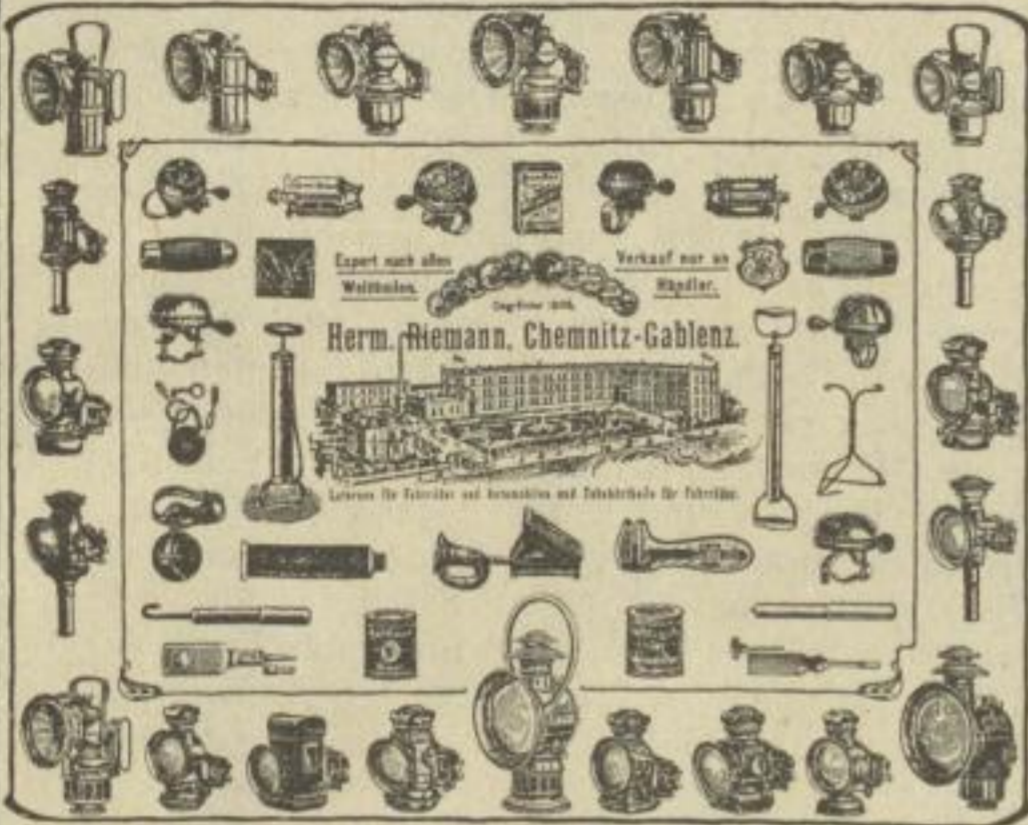
Firma.	Ort.	Stand-No.
Etablissements Hutschinson	Mannheim	4-6
Euler, August	Frankfurt a. M.	267-68
Excelsior-Fahrradwerke, Gebr. Conrad & Patz	Brandenburg a. H.	27-32
Express-Fahrradwerke A.-G.	Nürnberg	117-118
Fabian & Meyer	Beelitz i. Mark	234
Fabig & Kühn	Waldenburg i. Schles.	215
Fabrik chem. Metallbearbeitung Max R. Wieland	Neu-Ulm i. B.	144
Fahrradwerke, Bismarck G. m. b. H. (Rhld.)	Bergerhof	132
Fahrzeugfabrik Eisenach	Eisenach	102-104a
Feist, Gebr. & Söhne	Frankfurt a. M. Galerie	
Freytag & Krug	Leipzig	232
Fuchs, Max	Dresden-Blasewitz	220
Fuldaer Maschinen- und Werkzeugfabrik W. Hartmann	Fulda	216
Gasmotorenfabrik Deutz	Leipzig	125-126
Germann, L.	"	227
Geisslinger, F.	Nürnberg	211
Glitz, C.	L.-Reudnitz	233
Grossmann, H.	Dresden-A.	263
Grason, Otto & Co.	Magdeburg-Buckau	71
Haack, Max	Liebertwolkwitz	170
Hauptmann, J. C., G. m. b. H.	Leipzig	127-128
Heinze, Bernh.	"	87-89
Hoffmann, Gustav	Hirschfeld i. Schles.	230
Höroid, E.	Coburg	185-187
Horch, A. & Cie., Motorwagenwerke	Zwickau i. S.	121-123
Hümpfer, M.	Frankfurt a. M.	156
Jentsch, Hermann	L.-Sellerhausen	193-195
John, J. A., A.-G.	Ilversgehofen b. Erfurt	131
Jungmann, Felix	Berlin	202 a.
Katzenstein-Hinnen, E.	Zürich	108
Kirchner & Co.	L.-Sellerhausen	205
Klinge, E.	Dresden-A.	96
Knorr, A.	Dresden	75-76
Komet-Fahrradwerke, A.-G.	Dresden	1-3
Königl. Universitäts-Druckerei, H. Stürz	Würzburg	231
Köln-Lindenthaler Metallwerke A.G.	Köln-Lindenthal	57-60
Krauss, Louis	Schwarzenberg	198
Krayn, M.	Berlin W.	183 b
Krafft, Rudolf	Berlin S.O.	85-86
Krefelder Stahlwerk A.-G.	Krefeld	213
Kudell, Eduard	Köln a. Rhein	197
Kuhnert, Hermann	Berlin	130
Kupke, Fr.	Gera	183 a.
Lange, Fritz A.	Leipzig	262
Laurin & Klement	Jungbunzlau i. B.	77-78
Leipziger Reklame- etc. Institut, Georg Uhlig	Leipzig	233
Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik vorm. W. v. Pittler	L.-Wahren	119-120
Lewy, J. Fabrik elektr. Neuheiten	Zeitz	100
Lisch, Ernst	Leipzig	105-106
Loewe, Ludwig & Co, A.-G.	Berlin	172-174
Mars-Fahrradwerke und Oelfabrik vorm. P. Reissmann	Nürnberg-Doos	7-9
Machinenfabrik Prometheus, G. m. b. H.	Berlin-Reinickendorf	133

Mathis, E. E. C.	Strassburg i.E. 153—155	Rasmussen & Ernst	Chemnitz	233
Mayer & Schmidt	Offenbach a.M. 135—136	Reform-Motorenfabrik, G. m. b. H.	L.-Plagwitz	176
Mecanique & Moteurs, Société anonyme	Lüttich 256	Reinecker, J. C.	Chemnitz-Gablenz	124
Mengus, A. L.	Strassburg i.E. 266	Renault frères	Billancourt	260—261
Metzner, J. N.	Würzburg Wandplätze	Riemann, Hermann	Chemnitz-Gablenz	247
Merz, Gebr.	Frankfurt a. M. 74	Ritscher, Paul	Leipzig	144 a
	Bockenheim	Rockenmeyer, Valentin	Würzburg	100 a
Meurer, Nic.	Köln a. Rhein 90 a	Rowald, P. Arthur	Leipzig	109
Michelin & Cie.	Frankfurt a. M. 53—56	Ruppe, A. & Sohn, Abtlg. Motoren	Apolda	210—212
Michl, Wilhelm	Schlan i. B. 50—51	Sandner, Ernst	Leipzig	107
Minerva Motors-Ltd.	Berchem-Anvers 11—20 a.	Sauerbier, Franz	Berlin S.W.	184
		Seegal, E.	Berlin	179
Moderne Kunst, Verlag der illust. Zeitschrift	Berlin 183 b	Schlesinger, Peter	Offenbach a. M.	92—95
Motorenwerk Hoffmann & Co.	Potsdam 168—169	Schneider, Adolf	Leipzig	201—203
„Motorrad“ Verlag d. Fachzeitschrift	Breslau 179 a	Schneider, P. G.	Forst i. Lausitz	200 a
Nacke, E. Maschinenfabrik	Coswig i. S. 138	Schroer, Herm.	Mannheim	239
Naumann, Eduard	Cöthen i. Anh. 192	Schröter, W.	Delitzsch	191
Neumann, A.	Berlin 177	Schulz, G.	Magdeburg-N.	171
Neumanns Erben, J. S.	Wien 183 b	Schumann & Co.	L.-Plagwitz	159
Neumeister, H. & Städing	L.-Plagwitz 157	Schwarz, J.	Berlin N. 39	196
Norddeutsche Maschinen- und Armaturenfabrik G. m. b. H.	Bremen 182	Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H.	Leipzig	200
North British, Rubber Co. Ltd.	Edinburgh 137 a	Siksay, A.	Dresden	217
Nürnberger Motorfahrzeugfabrik „Union“	Nürnberg 162	Simson & Co., Fahrradwerke	Berlin	79
Oberrheinische Metallwerke G. m. b. H.	Mannheim 80	Schreiber, Carl	L.-Reudnitz	99
Oelze, Fr. jr.	Cöthen i. Anh. 183	Schwenke, Robert	Berlin N.W.	166
Opel, Adam	Rüsselsheim a. M. 110—111	Söhnlein, Heinrich	Wiesbaden	178
	Leipzig 248—249	Solnitz, Arthur	Köln Hohenzollernring	156 a
Osterwald, Albert	Dresden-A. 129	Speier, Georg	Berlin	194
Patz, Louis	Leipzig 181	Spiess, Otto	Spandau	214
Pernitzsch, M.	„ 238	Stetefeld, R. & H. Nachf.	Leipzig	233
Peters, H. & Co.	Valentigney (Doubs) 73	Stolze, Georg	Erfurt	70
Peugeot frères les fils de		Talbot, R.	Berlin C.	91
		Temmler, Oscar	Leipzig	97—98
Phänomen-Fahrradwerke, Gustav Hiller	Zittau i. S. 263 a	Ulmann, Ed.	Berlin	145—146
Pinner, L.	Berlin S. 127 a	Universal-Motorenwerk Leipzig Gebr. Bumke	Leipzig	224
Pflüger-Accumulatorenwerke, A.-G.	Berlin 139	Vieweg, R.	Dresden	151—152
Polack, B.	Waltershausen i. Thür. Bühne	Vogel, W.	Frankfurt a. M.	250—251
	L.-Wahren 113—114	„Wagenbau“ der Zeitschrift	Bielefeld	183 b
Polyphon-Musikwerke, A.-G.	Russdorf S.-A. 84	Weidner, Rich.	L.-Sellerhausen	180
Pressler, M & Co.	Chemnitz 115—116	Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G.	Schönau bei Chemnitz	264
„Prestowerke“, Günther & Cie.	Berlin 189	Wille, Louis	Leipzig	158
Pretzel, Franz & Cie.	Graz 61—68	Winterbauer Carl	Elberfeld	179 b
Puch, Joh., A.-G.	Mannheim 183 b	Wippermann, W. jun.	Hagen i. W.	47 a
„Radtourist-Automobilist“ Zeitschrift	Berlin 218	Zangenberg, Kurt	Leipzig,	
„Radwelt“ Zeitschrift	Berlin-Schöneberg 190	Zbilski, August	Johannispl. 14	240
„Rapid“ Accumulatoren- und Motorenwerke, G. m. b. H.		Zierold, Arno	Doeringsdorf	184 a
			Crimmitschau	209



Herm. Riemann

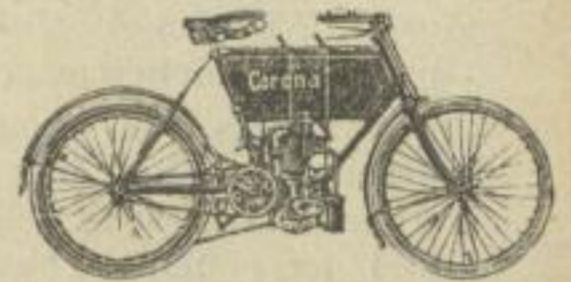
Chemnitz-Gablenz.



Alleinige Spezialität:

Laternen und Zubehörteile
für
Fahrräder, Motorräder und Automobile.

CORONA FAHRRAD CORONA



Corona-Räder
sind die erfolgreichsten.

Die Corona-Motorzweiräder zeichnen sich aus durch längsten Rahmenbau mit tiefliegendem Motor, daher ruhiger, stossfreier Gang.

Die Motorzweiräder werden mit Akkumulatoren oder mit elektromagnetischer Zündung, oder mit beiden Zündungen zugleich geliefert, in letzterem Falle ist Zündung während der Fahrt umschaltbar.

Gr. Betriebssicherheit. Zwangsläufig gesteuerte Ventile. Hinterradbandbremse.

Corona, Fahrradwerke u. Metallindustrie A.-G.,
Brandenburg a. H.

Leipziger Ausstellung (15.-23. Okt. cr.) Stand No. 69.

H. Peters & Co.

Leipzig, Theaterplatz 1.

General-Vertrieb der Polyphon-Musikwerke.

Neuheiten:

Polyphon-Chatullen mit und ohne Glocken in allen Grössen.

Polyphon-Conzerto in neuester prächtiger Ausführung mit Klangröhren.

Polyphon-Rossini — mit Schlagzeug — mit endlosen und Buchform-Noten spielbar.

Polyphon-Sprechapparat „Ideal“ in Schrankform äusserst geschmackvolle Ausstattung mit drei Messingtrichtern, grossartige Wiedergabe.

Polyphon-Schallplatten-Apparate als Chatullen und Automat mit Tonarm.

Continental-Orchestrions von M. 475.—. Tadellose Musik (Alleinverkauf für Deutschland).

Pianos. Spezialität: Billige und sehr gangbare Dessins für Inland und Export.

Drehorgeln, Zieh- und Mundharmornikas, Glücksspiel-, Postkarten- etc. Automaten. Zithern aller Art, Violinen, Mandolinen, Harmoniums etc. Immer Neuheiten.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Hauptkatalog 1904—05. Spez.-Kat. über Pianos, Orchestrions, Harmoniums — neutral — gern zu Diensten.

Gummibälle

für

Cornets resp. Huppen

allerbilligst bei

Josef Bárdi

Fahrrad- und Nähmaschinenteile

en gros

Budapest

VI. Csjar-utcza 10.

Lieferant der grössten Cornetfabriken

des Continents.

Fünf Erdteile zu Rade durchreist.

Eine Studienfahrt um die Welt.

Von allen Reisen um die Welt ist wohl die interessanteste die 52000 km lange Studienfahrt um die Welt durch die fünf Erdteile auf dem Zweirade von Willy Schwiegershausen, welcher vor fünf Jahren diese gigantische Reise antrat und nach glücklicher Vollendung seines Reiseunternehmens, soeben wieder in Deutschland anlangte.

Er liess sich seine Durchfahrt an allen Orten bescheinigen und hat somit drei bewundernswerte Rekords aufgestellt; — neben der grössten Radtour und der ersten nachweisbaren Radfahrt durch die fünf Weltteile, führte er die längste und ausgedehnteste Reise zu Lande aus, welche je gemacht wurde.

Fünf Jahre sind seit dem Beginne seiner Reise verflossen; voll von Strapazen, Gefahren, Erlebnissen und Abenteuern in der Welt der unzivilisierten Länder; auch jedoch reich an fremden Eindrücken und Erfahrungen, um welche ihn jedermann beneiden muss. Seine Reise führte ihn durch folgende Länder: Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Ungarn, Serbien, Bulgarien, Türkei, Kleinasien, Syrien, Palästina, Aegypten, Arabien, das Gebiet des alten Babylonien, Kurdistan, Persien, Belutchistan, Indien, Birma, China, Ceylon, Südafrika, quer durch den Kontinent Australien von der West- und Ostküste, Tasmanien, Neu-Seeland, Peru, Ecuador, Nicaragua, Guatemala, Mexiko und die Vereinigten Staaten.

Die Maschine welche er fährt, wiegt mit Ausrüstung 90 Pfund, ist die vierte im Verlaufe der Reise und 27 Gummireifen wurden verbraucht. Mit den Gepäckträgern und Wasserbehältern gewährt dieselbe ein eigenartiges Bild.

Herr Schwiegershausen hatte zu zwei Zeiten Begleiter, jedoch ein Gefährte erkrankte auf der Tour und ein anderer wurde in Asien von Beduinen erschossen.

In allen Ländern wurde dem deutschen Weltfahrer Anerkennung gezollt. Er wurde vom Schah von Persien in Teheran, dem Präsidenten von Mexiko, dem Präsidenten von Peru, sämtlichen Gouverneuren von Australien, den Gouverneuren von Tasmanien, Neu-Seeland sowie Transvaal in Audienz empfangen.

Sämtliche dieser hohen Persönlichkeiten schrieben Widmungen in sein Autographen- resp. Bestätigungsbuch. Der Schah zeichnete ihn durch einen Orden aus. Die Widmung des Präsidenten von Mexiko, welcher ihm auch seine Photographie überreichte, lautet: „Mein herzlichstes Willkommen dem kühnsten Reisenden, welchen ich kenne.“ „Porfirio Diaz.“

Die Fahrt um die Welt wurde am 10. Juli 1899 angetreten. Nachdem die Reisenden die Länder Europas durchwandert und bei den Radfahrerklubs überall gut empfangen worden waren,

wandten sie sich von Konstantinopel nach Asien. Hier begannen die Schwierigkeiten. Die Eingeborenen, welche noch kein Rad gesehen hatten, glaubten, es seien böse Geister und vertrieben die Reisenden mit Schüssen. Das Fahrrad nannten sie Teufelswagen. Infolge schlechter Nahrungs- und Wasserverhältnisse erkrankte ein Gefährte. Wilde Tiere wurden Nachts oft gefährlich, da die Reisenden, in ihre Decken gewickelt, meist unter freiem Himmel kampieren mussten. Palästina und Aegypten boten viel des Interessanten und fesselten für einige Wochen. Der muhamedanische Orient, Persien, das an Tigern und Schlangen reiche Indien und das wasserlose Innere Australiens brachten viele Abenteuer, ebenso die Reise durch die von glutheligen Sandstürmen durchhauchte, weg- und steglose arabische Wüste.

Es war hier, wo sein zweiter Begleiter im Kampfe mit räuberischen, fanatischen Beduinen seinen tragischen Tod fand. In Babylon wurde die deutsche Ausgrabungskommission besucht, welche damals die Funde machte, welche zu den Vorträgen über Bibel und Babel führten. Dr. Koldewey, der Leiter der Expedition, zeichnete eine gelungene Skizze in das Autographenbuch des Reisenden. Nachdem er gerastet und die vielbeschriebenen Ruinen des babylonischen Turmes bestiegen hatte, ging's weiter nach Bagdad.

Neu ausgerüstet, brach er auf nach Teheran. Am Tigis, von Arabern verfolgt, konnte er sich nur retten, indem er sein Rad in den Fluss versenkte und den Strom durchschwamm. Er drang in Kerbela, der heiligen Stadt der Schiiten ein, wurde jedoch von den Fanatikern entdeckt und verfolgt unter dem Geschrei: „Dort ist ein Ungläubiger, schlägt ihn tot, den Christenhund.“ Er flüchtete zu dem Hause des Gouverneurs, welcher ihn mit seinen Soldaten gegen den Pöbel beschützte und im Dunkel der Nacht in seinem geschlossenen Wagen mit militärischer Eskorte aus der Stadt führen liess. Eine arabische Empfehlung an einen kurdischen Häuptling sicherte ihm einen fürstlichen Empfang in Kurdistan; der Reisende trank Blutfreundschaft mit den Kurden und eine Bedeckung zu Pferde begleitete ihn von einem Stamme zum anderen. Die Perser dagegen bewiesen sich vorerst fanatisch und verjagten ihn von ihren Häusern und Quellen, da jedes Ding, von einem Ungläubigen berührt, dem Perser unrein ist. Unter beständigen Kämpfen mit dem Wassermangel, den Sandstürmen und räuberischen Beduinen, ging es durch Asiens Wüsten und wilde Horden.

Herrn Schwiegershausen hielten die Wüsten- söhne für einen Mediziner, zumal als er, zum Praktizieren gezwungen, dem leidenden Häuptling Fahrradschmieröl eingab, worauf der Patient genas und dem „Mediziner“ hochbeglückt seinen Harem zur Verfügung stellte. Darauf radelte der

kühne Reisende nach Persien, wo er vom Schah in Audienz empfangen wurde, und wandte sich über Beludschistan nach Indien. Bei einem Versuche, China zu durchqueren, fiel Herr Schwiegershausen den Boxern in die Hände und wurde nach längerer Gefangenschaft nach Indien zurücktransportiert. Südafrika besuchte der kühne Weltumradler zurzeit des Burenkrieges und suchte darauf Australien auf, bei dessen Durchquerung die Gefahr des Verdurstens ihn zwang, den Ueberlandtelegraphen zwecks Benachrichtigung der nächsten Station zu durchschneiden. Darauf landete der Weltreisende in Peru, von wo er durch Süd-, Zentral-Amerika und Mexiko die Union aufsuchte und dann nach Europa zurückkehrte.

Der erste Teil der Reise wurde von Herrn Schwiegershausen in einer Serie von Reiseberichten für verschiedene Tageszeitungen geschildert, jedoch

den interessantesten Teil hat er sich bis zu seiner Heimkehr aufgespart.

Es besitzt einige Tausend selbst aufgenommene Photographien aus allen Ländern und gedenkt im kommenden Herbst und Winter auf eine Vortrags-tour durch Deutschland zu gehen, da ihm von wissenschaftlichen, sowie Sport-Vereinen bereits zahlreiche Einladungen für Lichtbilder-Vorträge zuzingen. Sodann gedenkt er England zu besuchen, denn auch in englischer Sprache hat er sich als Redner in Amerika bereits einen Namen erworben.

Später wird er seine Erlebnisse und Studien auch in Buchform erscheinen lassen.

Der Reisende befindet sich für die nächste Zeit zur Erholung in Gr.-Germersleben am Harz und wird sodann nach Leipzig, seinem früheren Wohnsitze, zurückkehren.



Zur Uebersetzungsfrage.

Wenn man heutzutage von der Uebersetzung eines Rades spricht, so werden Zahlen genannt, in die der Laie sich nur schwer hineinfindet. Es handelt sich hier um einen alten Zopf, der noch von den längst verflossenen Zeiten des Hochrades übernommen worden ist, welchen abzuhaueu es aber nachgerade Zeit wird.

Man wird ohne weiteres zugestehen müssen, sagt ganz richtig der Radfahr-Sport, dass es durchaus falsch ist, für das Niederrad, welches jetzt noch allgemein herrscht, eine technische Bezeichnung anzuwenden, welche eine langwierige Erläuterung erfordert, um verständlich zu sein, während das Hochrad, dessen Existenz längst ausgespielt hat, für diese Bezeichnung als Maasstab dienen muss.

Immerhin hatte die Bezeichnung der Uebersetzung der Niederräder eine Berechtigung, und zwar zu der Zeit, als Hoch- und Niederräder nebeneinander benützt wurden.

Bei den Hochrädern war bekanntlich keine Uebersetzung vorhanden; jeder Fahrer benützte ein Rad, dessen Vorderrad im Durchmesser seiner Beinlänge entsprach; man kannte damals Räder von 48, 50, 52, 54, 56 und 60 englische Zoll; darüber hinaus oder darunter dürfen nur wenige Exemplare für Tourenzwecke verwendet worden sein. Ein kleiner Fahrer, der nur die Beinlänge für ein 50-er-Rad hatte, konnte natürlich kein 60-er besteigen, und umgekehrt würde ein Goliath auf einer 48-er Maschine nicht haben fahren können, da er seine Beine zwischen Pedal und Lenkstange nicht unterbringen konnte.

Jeder Fahrer war somit an eine ganz bestimmte Grösse des Rades gebunden und war deshalb auch an die stets gleichbleibende Bewegung der Kurbeln gewöhnt; dieser Umstand brachte es daher auch mit sich, dass die Fabrikanten, welche die ersten Niederräder auf den Markt brachten, Uebersetzungen wählten, welche sich den gängigsten Dimensionen der Hochräder anpassten. Ein Fahrer, welcher bisher ein 54-er Hochrad benützt hatte, konnte also ein ebenso übersetztes Niederrad bekommen; er hatte nicht nötig, auf den gewohnten Tritt zu verzichten.

In der ersten Zeit des Auftretens der Niederräder war es daher unbedingt nötig, die Bezeichnung der Uebersetzung nach den Dimensionen zu benennen, da nur hierdurch ein Vergleich der Leistungsfähigkeit möglich gemacht wurde.

Erst später, als man dazu vorging, längere Kurbeln zu verwenden, wie man sie bisher an den Hochrädern gewöhnt war, und bemerkte hatte, dass besonders nach Einführung der Pneumatikreifen grössere Uebersetzungen gefahren werden konnten, ging auch der vergleichende Maasstab verloren.

Mit der fortschreitenden Verbesserung der Niederräder ist auch deren Leistungsfähigkeit fortgesetzt gestiegen, und die heute allgemein eingeführten Uebersetzungen von 70—100 Zoll lassen natürlich gar keinen Vergleich mit der Leistungsfähigkeit eines Hochrades zu, weil es derartige Dimensionen bei dieser Gattung niemals geben konnte.

Spricht man gegenwärtig von der Uebersetzung eines Rades, so kann die Verhältniszahl, welche genannt wird, nur demjenigen verständlich

sein, welcher den Zusammenhang kennt; nur jener wird sich die Erklärung dafür geben können, welcher weiss, dass die Bezeichnung auf die früheren Dimensionen des Hochrades zurückzuführen ist; daher ist die Bezeichnung veraltet und hat keine Existenzberechtigung mehr.

Um die Leistungsfähigkeit eines Niederrades zu kennzeichnen, kann es sich nur lediglich darum handeln, zu präzisieren, welchen Weg dasselbe bei einer vollen Kurbelumkehrung zurücklegt; hierfür das metrische Mass anzugeben, ist jedenfalls die einzige korrekte Bezeichnung in englischen Zoll, anlehnend an das ausgestorbene Hochrad, unbedingt vorzuziehen.

Der Laie weiss gegenwärtig absolut nicht, wie er sich aus der alten Bezeichnung der Uebersetzung die Leistungsfähigkeit des Rades bezüglich des zurückzulegenden Weges bei einer Kurbelumkehrung herauslesen soll, und auch der Fachmann muss erst eine eingehende Berechnung hierüber anstellen.

Hat z. B. ein Rad die Uebersetzung von 72 englischen Zoll, so entspricht dies dem Durch-

messer eines Hochrades von 1,82 m, und bei einer Umdrehung der Kurbel wird dabei ein Weg von 5,71 m zurückgelegt. Diese Berechnung wird aber noch dadurch komplizierter, dass die Uebersetzung nicht bekannt ist und auch erst unter Berücksichtigung der Zahl der Zähne am Hinterrade und am Kurbelantriebe festgestellt werden muss.

Wie gesagt, kann heute allein nur die Angabe des Weges welchen ein Rad bei einer Kurbelumkehrung zurücklegt, für die Beurteilung der Leistung massgebend sein, und es ist deshalb am Platze, mit der veralteten, unverständlichen Angabe der Uebersetzung definitiv aufzuräumen.

Sache der Industrie ist es, mit der alten Angewohnheit zu brechen und die neue, einzig richtige metrische Angabe des Weges an Stelle der Uebersetzungszahl in die Preislisten einzustellen; dies macht nicht die geringsten Schwierigkeiten, es braucht nur der gute Wille dazu vorhanden zu sein, und der alte Zopf verschwindet auf Nimmerwiedersehen, während die neue Bezeichnung ohne weiteres jedermann verständlich ist, da sie augenblicklich einen Schluss auf die Leistungsfähigkeit des Objektes zulässt.

Niemand versäume die

neuesten Modelle

der

Rex-Simplex-Fahrzeuge

auf der

Leipziger Automobil-Ausstellung, Stand No. 150

zu besichtigen.

Deutsche Automobil-Industrie
Hering & Richard
Ronneburg S.-A.






Verlangen Sie vor Tätigung ihres Abschlusses pro

 **1905** 

Muster und Preise

meiner als vorzüglich bekannten und beliebten Fabrikate.

Vincenz Assmann

Fahrradsattel- und -Taschen-Fabrik, Nürnberg.

Während der Messwoche-Ausstellung im Hotel „**Herzog Ernst**“, Zimmer No. 14.

Das **Wanderer** Motorzweirad
Modell 1904



mit elektro-magnetischer und Accumulatoren-Zündung lieferbar, hat sich infolge seiner gediegenen Konstruktion und ausserordentlichen Leistungsfähigkeit von Tag zu Tag zahlreichere Anhänger erworben, welche die Ueberlegenheit desselben namentlich in gebirgigem Gelände im Vergleich mit vielen Konkurrenzfabrikaten nicht genug loben können. Bei mehreren Zuverlässigkeitsfahrten und Bahnrennen, die in letzter Zeit stattfanden, ist das Wanderer-Motorzweirad stets an der Spitze gewesen, ein deutlicher Beweis dafür, dass dasselbe allen Anforderungen gewachsen ist.

Wanderer-Fahrradwerke, vorm. Winkhofer & Jaenicke, A.-G., Schönau b. Chemnitz.

„Piccolo“



Kleiner und billigster Motorwagen der Gegenwart
für 1 bis 2 Personen.
5 HP Zweizylindermotor. 2 Uebersetzungen.
Dauerhafteste Ausführung.
Für Aerzte, Geschäftsleute und Private.

A. Ruppe & Sohn, Apolda
Abt.: Motore und Motorfahrzeuge.
Tüchtige Vertreter an allen Orten gesucht.

Hermann Schroer
Patentwindenfabrik
Mannheim.



Automobilwagenheber.
Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
Prospekte und Referenzen gratis und franko.

Vorzüglichstes Material ••• **Superior-**  Solideste •••••
Pneumatik mit voller ein- jähriger Garantie. ••••• **Konstruktion**

Superior-Motor-Reifen
mit wirklich spitzer (schmaler) Lauffläche.

B. Polack, Waltershausen i. Th.

Unerreichte •••	Gummiwaren-	Glänzendste •••
••• Haltbarkeit	Fabrik.	••• Anerkennungen

Radtour nach Salzburg.

(Fortsetzung.)

Von F. W. König.

(Nachdruck verboten.)

Von dem Vorbau des Hauses hat man einen bezaubernden Blick auf Viechtach und den $\frac{1}{4}$ Stunde dahinter wie ein Stück verwitterte Riesenfestungsmauer sich hinziehenden Pfahl mit dem Antonskirchlein. Viechtach liegt auf einem Hügel, der ziemlich steil gegen das linke Ufer des Regen abfällt; es ist ein wohlhabender und freundlicher Marktflecken mit ungefähr 2000 Einwohner und treibt hauptsächlich Landwirtschaft. Der Pfahl soll hier seine bedeutendste Höhe erreichen und in seinen schönsten Formen auftreten. Leider konnte ich diese weissen, kahlen und zerklüfteten Felsmassen nicht besteigen und von ihnen aus keine Rundschau halten; denn nur wenige Minuten noch davon entfernt, trieb mich ein plötzlich losbrechendes Gewitter im Lautschritt zurück nach Viechtach, wo ich in der Kirche noch ziemlich rechtzeitig Schutz vor dem niederströmenden Regen fand. Schon in der Nacht hatte es gewittert und der Himmel machte noch immer ein sonderbares Montagvormittags-gesicht. Es fehlte nicht viel, so hätte mich diese feuchtrübe Himmelsstimmung angesteckt. Dem zu entgehen, hüllte ich mich in meinen Regemantel und begab mich, um Kirche und Wetter nicht weiter kümmernd, nach meiner Herberge.

Hier erbaute ich mich an einem delikaten Schnitzel mit Preisselbeeren und an einem Glas Roten und trollte — 13./7. — gegen 11 Uhr vormittags zur Bahnstation. Der grosse Bruder sollte mich, Weg und Wetter zum Trotze, vorläufig, wenn auch auf Umweg, über einige Berge bis Gotteszell bringen. Die 25 km lange Zweigbahn, auf der auch ein Motorwagen regelmässig Personen ohne Gepäck befördert, geht am linken Ufer des schwarzen Regen von Gotteszell bis Viechtach. Sie durchschneidet eine Menge grössere Granitsteinbrüche und Werkplätze, auf denen die Steine zu verschiedenartigen Bau- und Pflastersteinen bearbeitet werden.

Die Bahn berührt die Haltestellen: Viechtach, Gstadt, Schönau, Gumpenried, Böbrach, Teisnach, Patersdorf, Ruhmannsfelden und Gotteszell, wo sie in die Hauptbahn Deggendorf-Eisenstein einmündet. Die Fahrt auf dieser Strecke ist echt bayrisch gemütlich. Man schafft sein Rad oder sonstiges Gepäck in den Packwagen und bleibt, wenn man will und der Platz [es erlaubt, dabei oder geht in einen Personenwagen und wartet ruhig, bis der Zugführer Zahlung verlangt und Fahrzettel verabfolgt. Nach ungefähr 2 Stunden

sind endlich die 25 km glücklich zurückgewurgt, abwärts soll die Fahrzeit sogar nur — $1\frac{1}{2}$ Stunde sein. Mir wurde trotz dieser Bummelerei die Zeit nicht lang, denn das wildromantische Regental bietet viel Abwechslung. Während der Fahrt, leicht möglich über diese, begann der Himmel zu lächeln und da Gotteszell, ein Dorf mit 500 Einwohner auf luftiger Höhe, eine Viertelstunde vom Bahnhof enternt, nichts besonders bietet, liess ich es rechts liegen und bequeme mich, eine kurze Strecke vom Bahnhof entfernt, zum Rad schieben. Die Höhe hatte ich bald erreicht und nun begann eine herrliche Fahrt.

Ungefähr 12 km ziemlich gute, teilweise sogar sehr gute Strasse immer bergab, dabei wunderbaren Blick auf den schwarzen, finsternen Röhmer- und Bayerwald mit den hohen Bergkuppen und die Fernsicht in's Donau- und Isartal bis in die Alpen, sowie die an der Strasse liegenden Ortschaften: Dattling, Grafling, Klein- und Grosse-tiefenbach, Kandlbach etc., ja die ganze Gegend bis Deggendorf überrascht und erfreut. Deggendorf ist, eine freundliche Stadt mit 7000 Einwohner am linken Ufer der Donau, da, wo der Bogen in dieselbe mündet. Die Stadt hat eine reizende Lage und Umgebung mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten, lohnenden Partien und herrlichen Aussichtspunkten. —

Mein Ziel für diesen Tag war Passau; ich hatte jedoch die Rechnung abermals ohne den Wirt, nein, ohne den Himmel, gemacht. Um einige Kilometer zu kürzen, fuhr ich von Deggendorf nach Fischerdorf und zweigte hinter Natternberg links von der Hauptstrasse nach Haidhof ab, verfuhr mich, kam auf Weg, wo ich's Rad schieben musste und wurde obendrein zwischen Pankofen und Plattling, ich glaube vor Rinkofen, 4 oder 5 Bauernwirtschaften ohne Gasthaus, — von einem ganz unerwarteten heftigen Gewitter plötzlich überrascht. In einer der Wirtschaften liess ich das Gewitter austoben und schob dann in der breiigen Feldwegsuppe mein Vehikel kleinlaut nach Plattling. Für diesen Tag war Feierabend mit der Radelei. Gegen 5 Uhr nachmittag in Plattling angekommen, bezog ich am Markte Quartier, tat meinem Leibe etwas zu gute, reinigte oberflächlich die Maschine, besorgte die nötigen Ansichtskarten und trat dann den Ortsbesichtigungsbummel an.

(Fortsetzung folgt.)



Jahrespreis 1 Feld 36 mal:
 Eine $\frac{1}{64}$ Seite 18 Mk.
 „ $\frac{1}{32}$ „ 35 „
 „ $\frac{1}{16}$ „ 52 „
 „ $\frac{1}{8}$ „ 70 „
 vorausbezahlbar.

Adress-Tafel.

Wo kaufe ich ein?
 Welches sind die billigsten Bezugsquellen?

Kleinster Raum
 Eine $\frac{1}{64}$ Seite.
 Grösster Raum:
 Eine $\frac{1}{16}$ Seite.
 Eintritt kann zu jeder
 Zeit erfolgen.

29. Novbr. bis
 3. Dezbr. 1904
 6. Geld-Lotterie
 für das

Völkerschlacht-DENKMAL.

15222 Geldgewinne: Mk.

258500

Höchstgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinne:

75000

25000

10000

Lose à 3M. Porto u. Liste 30 Pf., emp-
 fiehlt auch gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
 Leipzig, Blücherstr. 11
 und alle besseren Logeschäfte.
Auf 10 Lose ein Freilos.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg *

Herzogl. Sächs. Kunststickereianstalt

Radfahrer-Banner und -Standarten

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.

1000fache Anerkennungen. Offerten franko.

Gegr
 1857

Sächsische Fahnen-Fabrik Georg Lange & O. Kneiss

Leipzig, Burgstr. 14.

Radfahrer-Banner

und Standarten

Radfahrer-Abzeichen.

Sämtl. Vereinsbedarfsartikel.

Kataloge gratis u. franko.

Automobil- Riemen Moorzweirad- Riemen

aus fast dehnbarem Leder
 sind in bezug auf Halt-
 barkeit und Leistungsfähig-
 keit bisher unerreicht.

Zu beziehen durch:

E. Klinge, Dresden-A.,
 No. 31. Jagdweg 12-16.

Filiale: Leipzig,
 Ranstädter Steinweg 4.

Ein gewaltiger Fortschritt ist die Waschmaschine

System „Krauss“
 D.R.G.M.



Für Küche und Waschküche.

Vereinigt Waschen, Kocien
 und Dämpfen in der halben
 Zeit mit $\frac{2}{3}$ weniger Kraft.
 Prospekt gratis.

Louis Krauss

Schwarzenberg No. 10 I, Sa.

Emil Richter-Sips Leutzsch.

Fahrrad- u. Nähmaschinen-
 Handlung.

Besteingerichtete Reparatur-
 werkstatt am Platze.



Rover von 85 Mk. an,
 sowie die von mir seit 15 Jahren
 ausprobierten, in jeder Hinsicht be-
 währten und wohl von keinem anderen
 Fabrikate an Güte übertroffenen

Distanz-Räder

aus der Fabrik von Nestler & Scadock in Reichenbrand
 bei Chemnitz empfiehlt

Geithain.

R. Örtel.

Bundes-Mützen à M. 2 25
 in bester Ausführg. sowie Anfertigg.
 aller Arten Sportmützen empfiehlt
Heinr. Padberg, Mützenmpfher
 Dresden N., Luisenstr. 70. B.-M. § 132.

Stange & Grube, Leipzig
 Burgstrasse 20

Vernickelungsanstalt für Fahr-
 räder u. Metallgegenstände.

Theater- u. Maskenkostüme
 Karneval- u. Kotillon-Artikel
Th. Veffers, Dresden-N.
 Moritzburgerstr. 15. Preislisten gratis.



Die besten Vereinsabzeichen
 Ehren- & Festabzeichen
 Medaillen, Fahnennägel jeder Art
 fabriciert
 die **GRAVIR & EMAILIR-ANSTALT**
WILH. HELBIG, Leipzig, Burgstr. 22

10
 Jahre
 Lieferant
 des

S. R.-B.
 Tel. 7621.

Theater-Maskengarderobe
 u. Kostüme zum Reigenfahren
 verleiht billigst
A. Kitzing, B.-M., Leipzig,
 Kurprinzstrasse 22

Radfahrer-Pelerinen
 aus garantiert wasserdicht. Lederst.
 per Stück nur M. 7.50, Kapuze 75 Pf.
 extra, versendet franko per Nachn.
Zwota, Sa. Max Kehr.

Albrecht & Gehlert, Leipzig

Gutenbergstr. 8 u. Reitzenhainerstr. 5 — Telefon No. 8258

Spezial-Fahrrad-Reparatur-Anstalt

Günstigste Bezugsquelle für Fahrräder und deren
 Zubehörteile.

Ständiges Lager von 100—150 Fahrrädern.

Preisliste gratis und franko.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen
 illustr. Hauptkatal über



Fahrräder

u. Fahrradartikel u. Sie
 werd. sich überzeugen, dass
 ich b. bester Qualität, unt.
 1 Jahr Garant., am billigst,
 bin — Wiederverk ges

Deutsche Fahrrad-Industrie,
 Richard Driessen,
 Hannover.

Fahrräder

vernickelt, reinigt,
 emailliert, repariert

O. Scharnbeck, Königstr. 7.

Email. Abzeichen
 Ehren- u. Festzeichen,
 Bannennägel etc.
 fertigt sauber
Otto Riedel, Zwickau 1.

Wille = Uhren

Leipzig

Telephon 2308.

Mozartstr. am Gewandhaus
 Inh. der höchsten Auszeichnungen.

Uhrenhandlung u. Reparatur

Stoppuhren, Chronographen.

Bundesmitglieder 10% Rabatt
 auf alle Waren und Reparaturen.

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss u. s. w. betreffenden Schriftstücke:
Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48. Telefon 5684.

Verwaltungsstelle: **Gustav Baumann**, 1. Vorsitzender; **M. Bergmann**, 2. Vorsitzender,
O. Bedrich, 1. Schriftführer; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister;

Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen
 sind zu richten an Herrn Wilh. Vogt, Leipzig, Kurprinzstrasse 3, II.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Nächste Bundesvorstandssitzung:

Donnerstag, den 20. Oktober 1904, abends 8 Uhr,
 im Hotel „Zum goldnen Einhorn,“ Grimmaischer Steinweg.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes,

Bezirksvertretertag, wird **nicht** zum Reformationstfest, **am 31. Oktober**, sondern bereits einen Tag früher, **Sonntag, den 30. Oktober** in Leipzig, Restaurant „Schloss Ritterstein,“ Ritterstrasse abgehalten. Beginn Nachmittag punkt 1/2 2 Uhr.

Wir laden alle Bundesvorstandsmitglieder, sowie Bezirksvertreter dazu ein. Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes des erweiterten Bundesvorstandes ist unbedingt Pflicht.

Anmerkung: Die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes können zum Bezirksvertretertag Anspruch auf freie Bahnfahrt III Klasse aus der Bundeskasse erheben.

Tages-Ordnung zum Bezirksvertretertag.

Beginn mittags 1 Uhr.

1. Begrüssung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn G. Baumann.
2. Wahl von zwei Urkundenführern.
3. a) **Bericht** des 1. Bundes-Vorsitzenden über die Tätigkeit des Bundes seit dem Bundestage zu Plauen i. V.
- b) „ des Bundeszahlmeisters über die Kassenabrechnung und den Mitgliederbestand.
- c) „ der Kassenprüfer.
- d) „ Richtigprechung der Jahresrechnung und Entlastung des Bundeszahlmeisters.
- e) „ Rechnungslegung des Kassierers vom Sport-Ausschuss für das Jahr 1904.
- f) „ der Kassenprüfer.
- g) „ Richtigprechung des Jahresberichts und Entlastung des Kassierers.
- h) „ des Sportausschusses über geplante Veranstaltungen für das Jahr 1905 und Genehmigung durch die Vertreter des Bundes.
- i) „ über den Bundes-Rechtsschutz.
- k) der Bezirksvertreter.

4. Bewilligung des Haushaltplanes für 1905 einschliesslich der Verwaltungskosten des Bundes und des Sport-Ausschusses für das neue Geschäftsjahr.
5. Erledigung eingegangener Anträge.

Anmerkung: Zutritt haben sämtliche Mitglieder des S. R.-B., welche sich durch das Bundesabzeichen und die Mitgliedskarte legitimieren können. Stimmberechtigt sind jedoch ausschliesslich die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes. Demselben gehören an: die Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes und die Herren Bezirksvertreter oder deren mit schriftlicher Vollmacht ausgestattete Vertreter.

Und nun auf, Ihr Bezirksvertreter und Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes, eilt Mann für Mann nach Leipzig. Ernste und anstrengende Arbeit wartet Eurer, möge sie dem Bunde zum Segen gereichen.

Der Bundesvorstand des S. R.-B. G. Baumann, 1. Vorsitzender.

Montag, den 31. Oktober, früh 10 Uhr: Fröhschoppen im Bundeshotel „Goldenes Einhorn“ Leipzig, Grimmaischer Steinweg. Nachmittags Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Leipzigs.

Anträge:

Bezirk Pleiessenthal:

1. Der Bezirksvertretertag wolle beschliessen, den zur Bundeshauptversammlung gefassten Beschluss, dass die Bezirksvertreter hindert, gleichzeitig das Amt eines Bundesbeisitzers zu bekleiden, aufzuheben.

Bezirk Leipzig:

2. Die Abstimmung auf dem Bundestage erfolgt durch Delegierte.

3. Jedem Bezirke steht eine Stammstimme und für je 50 angefangene Mitglieder eine weitere Stimme zu. Es ist aber jedem Bezirke anheimgegeben, ob er für jede Stimme einen Delegierten wählen oder sich nur von einigen oder einem Delegierten vertreten lassen will, von denen oder von dem die gesamten Stimmen des Bezirkes abgegeben werden. Als Delegierte sind in nachstehender Reihenfolge zu entsenden der oder die Bezirksvertreter, Bezirksschriftführer, Bezirkskassierer, Bezirksfahrwarte, andere Inhaber von Bezirksämtern, Bezirksmitglieder.

Die Stimmenzahl ist unter die Delegierten gleichmässig zu verteilen. — Zahlung von Fahrgelder erfolgt wie bisher zum Bezirksvertretertag an je einen Vertreter.

4. Alle Anträge zum Bundestage sind eine Woche vorher in der Bundeszeitung bekannt zu machen, damit die Bezirke sich mit ihnen in einer Sitzung beschäftigen und ihren Delegierten Weisungen geben können.

5. Dringlichkeitsanträge sind auf Bundestagen nur dann zulässig, wenn sie eine Erweiterung oder Beschränkung des zur Verhandlung stehenden Antrages betreffen.

6. Bundestage sind künftig bundesseitig zu veranstalten und zwar so, dass den sich beteiligenden Mitgliedern möglichst wenig Kosten erwachsen.

7. Vereine, die unter ihren Mitgliedern mindestens 25 Bundesmitglieder zählen, sind als Bundesvereine anzuerkennen.

R.-V. Zwenkau.

8. Der Vorstand von obengenanntem Vereine stellt im Auftrage der Mitglieder zu dem am 30. Oktober 1904 in Leipzig tagenden Bezirksvertretertag den Antrag: Der

Bundesvorstand wolle beschliessen, genannten Vereine, in Anbetracht seiner starken Anzahl von Bundesmitgliedern, bis jetzt 52 Mann, welche sich auch noch vergrössert, als Bundesverein einzutragen und ihm die Rechte eines Bundesvereins zu verleihen.

R.-V. Zwenkau, R.-V. Prödel, R.-V. Bösdorf, R.-V. „Bundesstern“ Grossstädteln.

9. Der Bezirksvertretertag wolle beschliessen, dass die unterzeichneten Vereine für sich einen Bezirk bilden und derselbe den Namen „Bezirk Zwenkau“ führe. Begründung: Die räumliche Entfernung bis zum Sitze der jetzigen Bezirksversammlungen und der sich daraus folgernden selten bietenden Gelegenheit zur Wahrnehmung der sportlichen Interessen im Bezirke seitens der Mitglieder.

Bundesmitglieder aus Sebnitz:

10. Der Bundesvorstand wolle den Bezirk Pirna teilen und zwar die Städte Sebnitz, Neustadt, Schandau und Hohenstein sowie das angrenzende Böhmen in einen Bezirk für sich unter dem Namen „Bezirk Sächs. Schweiz“ mit dem Sitz in Sebnitz umwandeln.

Bezirk Leisnig-Döbeln:

11. Der Bezirksvertretertag wolle beschliessen, den Bezirken pro Mitglied und Jahr 1 Mark zurückzuerbüßen wie früher, nicht 50 Pfg. wie dieses Jahr, da dadurch den Mitgliedern im Bezirk zu wenig geboten werden kann.

Bezirk Plauen i. V.

12. Für alle vom S. R.-B. ausgeschriebenen und veranstalteten Wettfahren im Korso-, Reigen-, Kunst-, Strassen- und Bahnwettfahren sind für das jeweilige Preisgericht sportkundige Herren der festgebenden Vereine oder Bezirke mit hinzuzunehmen.

Anmerkung: Da die Anträge des Sport-Ausschusses erst in seiner nächsten Sitzung vom 15. d. M. festgestellt werden, können dieselben erst in nächster Nummer zur Veröffentlichung kommen.

Neuanmeldungen.

Unter einem günstigen Stern tritt der Sächs. Radfahrer-Bund in das neue Geschäftsjahr. Noch nie ist, solange der Bund besteht, die Zahl der in einer Nummer veröffentlichten Neuanmeldungen so bedeutend gewesen, wie in der vorliegenden Nummer.

Kassenverwaltung.

Da sich der bisherige Erneuerungs-Modus als unpraktisch erwiesen hat, werden die geehrten Mitglieder ersucht, ihren nunmehr fälligen Jahresbeitrag auf das Geschäftsjahr 1904/05 an den Bundeskassierer direkt abzuführen. Zur Ersparung von Porto dürfte es zu empfehlen sein, wenn sich die Herren Bundeskameraden, soweit es zugänglich ist, zusammentun und ihre Beiträge in einem Posten einsenden.

Die nächste Zeitung erscheint **Sonnabend, den 22. Oktober.**

Eintrittsgeld und Bundesbeitrag:

Das Eintrittsgeld beträgt für jedes neueintretende Mitglied Mk. 3.—; der jährliche Bundesbeitrag dagegen Mk. 6.— für Herren und Mk. 3.— für Damen.

Von ehemaligen Bundesmitgliedern wird bei Wiederaufnahme in den Bund ausser dem jährlichen Bundesbeitrag von Mk. 6.— ein Eintrittsgeld von Mk. 1.50 erhoben.

Die Kassenstelle ist geöffnet Wochentags von 8—12, und 2—7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Sonntags geschlossen. *W. Vogt, Bundeszahlmeister, Leipzig, Kurprinzstr. 3.*

Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsmässigen Lieferung der Bundes-Zeitung sind Wohnungs-Veränderungen etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn **W. Vogt**, Leipzig Kurprinzstr. 3, und der betr. Postanstalt zu melden.

Für die Herren Bezirksvertreter.

Wir machen die Herren Bezirksvertreter darauf aufmerksam, dass die satzungsgemässen **Bezirks - Hauptversammlungen** in den Monaten Dezember, Januar und Februar stattfinden müssen und bitten wir, dieselben baldmöglichst festzusetzen, da zu denselben, wenn nötig, ein Mitglied des Bundesvorstandes zugegen sein wird. Tag, Zeit und Ort bitten wir dem Bundesvorstande mitzuteilen.

Der Bundesvorstand. G. Baumann, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Wir geben nachstehend die Haftpflicht- und Unfälle bekannt, welche sich seit Abschluss unserer Verträge mit der 1. Oesterreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft ereignet haben, und deren Erledigung von dieser Gesellschaft prompt erfolgt ist.

A. Unfall.

1. Wagner, Carl, Dresden, 25. März. Beim Ausweichen in ein Strassenbahngleis geraten. Verstauchung der rechten Hand. Entschädigung 7 Mark.
2. Wetzig, Max, Brockwitz, 18. April. Angeblich in der Nacht mit dem Kopf gegen einen Baum gestossen; wurde tot in der Elbe gefunden. (Abgelehnt, weil kein Radfahrernfall.)
3. Kästner, Otto M., Herwigsdorf, 10. Mai. Geriet mit dem Hinterrad in ein Gleis. Verletzung des linken Kniegelenks. Entschädigung 10.80 Mark.
4. Geissler, Carl, Zwenkau, 10. Mai. Ein zweiter Radfahrer fuhr ihm von hinten in das Rad. Kontusion des rechten Schultergelenks. Noch nicht gesund.
5. Hänisch, M. Gg. Ob. Olbersdorf, 26. Mai. Sturz infolge Gabelbruches. Schmerzen an der Stirn, Kinn, Brust und Rücken. Entschädigung 31 Mark.
6. Winkelmann, G. E., Waldkirchen, 3. Juni. Sturz beim Fahren über einen Stein. Entschädigung 14.50 Mark.
7. Risch, Richard, Ammelshain, 2. Juni. Sturz infolge Platzens des Steuerrohres. Entschädigung 14 Mark.
8. Schüller, Max Th., Adorf, 4. Juni. Beim Ausweichen gestürzt. Verletzung des linken Armes und linken Unterschenkels. Entschädigung 29 Mark.
9. Schauer, Paul, Mülsen St. Niclas, 7. Juni. Das Hinterrad geriet in ein Gleis. Kontusion der rechten Hand. Entschädigung 16 Mark.
10. Martin, G. A., Unterstützengrün, 8. Juni. Beim Absteigen vom Rad mit dem linken Bein am Fusstritt hängen geblieben. Hautabschürfung an der linken Kniescheibe. Entschädigung 17 Mark.
11. Menzel, A., Gröttau, 15. Juni. In einen Graben gefahren. Kontusion der rechten Schulter. Entschädigung 14.50 Mark.
12. Müller, C. R., Chemnitz, 7. Juli. Im Strassenbahngleis hängen geblieben und gestürzt. Entschädigung 9 Mark.
13. Ufert, Hugo E., Dresden, 26. Juni. Verletzung des Knies und der rechten Hand. Entschädigung 10 Mark.
14. Schüller, Albin G., Adorf, 5. Juli. Knie, Schienbein und die rechte Hand verletzt, durch Sturz beim Einbiegen in eine Strasse. Entschädigung 7.50 Mark.
15. Riedel, G. Oberplanitz, 3. Juli. Sturz über einen Steinhäufen. Verletzung noch nicht bekannt. Entschädigung 10 Mark.
16. Koch, Emil, Leipzig, 5. Juli. Verletzung des rechten Beines. Hat verzichtet.
17. Block, C. A. Fr., Plauen, 22. Juli. Ein Hund lief ins Rad. Verletzung der linken Hand.
18. Schulze, Fr., Bruchsal, 17. Juli. Bruch der vorderen Gabel, Sturz, Quetschung der linken Brustseite. Entschädigung 49 Mark.
19. Engelbrecht, Heinr., Colditz, 14. Juni. Verletzung des linken Beines durch Sturz vom Rade. Entschädigung 30 Mark.
20. Müller, Er. Herm., Brösa b. Bautzen, 3. Juli. Eine Katze lief ins Rad. Verschiedene Verletzungen. Entschädigung 16 Mark.
21. Posselt, Otto, Pausa, 1. August. Rad rutschte ab, Sturz. Verletzung des linken Armes. Entschädigung 15.
22. Dietrich, O. M., Dresden-Kaditz, 13. August. Zusammenstoss mit einem anderen Radfahrer. Verletzung des linken Armes. Noch nicht gesund.

23. Haubold, Ad. W., Riesa, 17. August. Gabelbruch, Sturz, Handverletzung. Entschädigung 10 Mark.
24. Börner, Franz, Connewitz, 23. August. Das Hinterrad rutschte im Staube aus, Sturz. Verrenkung des linken Armes. Entschädigung 18 Mark.
25. Fritzsche, Th., Heuersdorf, 15. August. Sturz bei Regenwetter. Verletzung der 10. linken Rippe. Entschädigung 12 Mark.
26. Hofmann, E. Gg., Bösdorf, 15. August. Sturz vom Rade bei Sturm. Entschädigung 5 Mark.
27. Möckel, Rob., Zwickau, 25. August. Beim Absteigen vom Rade ausgeglitten. Bruch der linken Kniescheibe. Noch nicht gesund.
28. Schiller, Mor., Zwickau, 20. August. Das Rad geriet in eine Vertiefung, Sturz. Schwere Verletzungen im Gesicht. Noch nicht gesund.
29. Reinsch, Karl, Oybin, 4. September. Sturz vom Rade. Verletzungen noch unbekannt.

B. Haftpflicht.

1. Im September 1903 fuhr der Fabrikarbeiter Karl Paul Reichenbach in Crimmitschau abends nach 10 Uhr die Strasse von Dennheritz nach Gablenz angeblich ohne Laterne. Hierbei fuhr er den Tischlermeister Hugo Klemm in Gablenz um. Dieser erlitt eine traumatische Neurose, die ihn dauernd erwerbsunfähig macht. Er verlangt eine Rente von 1200 Mark jährlich. Die Sache schwebt noch. Reichenbach wurde übrigens gerichtlich belangt.

2. Der Maurer Ernst Richard Schreiber in Mülsen St. Niclas fuhr am 3. April 1904 die sechs Jahre alte Frieda Oehlschlägel um. Dieselbe erlitt einen leichten Unterschenkelbruch. Entschädigung 35 Mark.

3. Der Sticker Franz Albin Reussner in Pausa fuhr am 21. März 1904 die siebenjährige Wally Wihermüller um. Sie brach das rechte Bein. Schaden noch nicht erledigt. R. wurde ebenfalls gerichtlich belangt.

Da jeder, auch der vorsichtigste Radfahrer, Tag für Tag Gefahr läuft, bei Ausübung des Radfahrens einen Unfall zu erleiden und andererseits auch haftpflichtig für Körper und Sachschäden gemacht werden kann, ist es geradezu Pflicht aller unserer Bundeskameraden, nicht nur ihre Mitgliedschaft zu erneuern, sondern auch in ihrem Bekanntenkreise darauf hinzuwirken, dass alle Radfahrer unseres engeren Vaterlandes dem Sächsischen Radfahrer-Bunde beitreten, der für die Wohlfahrt seiner Mitglieder unendlich viel tut, und hierin von keinem Radfahrer-Verband der Welt übertroffen wird.

G. Baumann, 1. Vorsitzender.

Lebensversicherung.

Laut Vertrag mit der Deutschen Lebensversicherungsgesellschaft in Lübeck (errichtet im Jahre 1828) werden den Mitgliedern des S. R.-B., beim Abschluss einer Versicherung, sowie bei der späteren Prämienzahlung seitens vorgenannter Gesellschaft ganz besondere Vorteile gewährt, und ist Herr Generalagent G. Grobe in Leipzig, Elsterstrasse 20, zur Erteilung näherer Auskunft, sowie Entgegennahme von Anträgen jederzeit gern bereit.

Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Infolge eines mit der Kölnischen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Köln a/Rh. geschlossenen Vertrages werden unseren Mitgliedern in Einzelversicherungen ganz bedeutende Vorteile geboten.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann bei Aufnahme von neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs, nicht stattfinden.

Neuangemeldete Mitglieder für 1904.

- 187 Neuaufnahmen, No. 10098—10276. 11 unter alter No.
10098. Paul Dobratz, Bergmann, Gorma bei Rositz No. 67.
 10099. Otto Gniesser, Markthelfer, L.-Volkmarisdorf, Ludwigstrasse 109p.
 10100. Feodor Geissler, Fleischer, Meusslitz, Zschiernerstrasse 9 B.
 10101. Josef Hartwig, Böttcher, Prischwitz bei Bautzen.
 10102. Otto Gleisberg, Restaurant, Mockritz bei Dresden, Mockritzstrasse 21.

10103. Arthur Mäser, Gastwirt, Weissenberg i. S. Schützenhaus.
10104. Bruno Berger, Gutsbesitzer, Altendorf b. Schandau.
10105. Ferdinand Baumann, Lehrer der Tanzkunst, Borna, Brühl 7.
10106. Arno Schellenberg, Grubenarbeiter, Oberzschetscha bei Altenburg.
10107. Otto Peuckert, Tischlermeister, Leuben bei Dresden Dresdnerstrasse 3.
10108. Otto Grosse, Schlosser, Zwenkau, Leipzigerplatz 83.
- 10.09. Paul Rich. Panitz, Buch- und Papierhandlung, Weissenberg i. S.
10110. Kurt Hilbert, Schlossermeister, Weissenberg i. S.
10111. Paul Scheinig, Dekorateur, Bautzen, Töpferstr. 24.
10112. Traugott Graff, Maurer, Loga b. Bautzen.
10113. Gust. Ad. Tippmann, Kaufmann, Weissenberg i. S.
10114. E. Otto Zwingenberger, Kaufmann, Limbach i. S. Christophstrasse 30.
10115. Emil Kliemant, Kontorist, Wiesa bei Kamenz.
10116. Max Schlegel, Kaufmann, L.-Volkmarisdorf, Kirchstrasse 29.
10117. Otto Bobach, Lagerist, L.-Neustadt.
10118. Alwin Kissling, Kaufmann, Grossstädteln bei Gaschwitz.
10119. Kurt Kreul, Schablonensteher, Grossstädteln bei Gaschwitz.
10120. Willibald Patzschke, Fahrradhandlung, Grossstädteln bei Gaschwitz.
10121. Paul Berger, Teichverwalter, Mutzschen, Schlosshäuser 134.
10122. Robert Schmidt, Gasthofsbesitzer, Ebersbach No. 56 bei Rochlitz.
10123. Fried. Aug. Gottwald, Privatmann, Ebersbach No. 51.

10124. Albin Graulich, Gutsbesitzer, Dittmannsdorf bei Borna No. 6.
10125. Kurt Uhlemann, Kaufmann, Zwickau, Altenburgerstrasse
10126. Gustav Schellenberg jun. Fleischer, Kamenz, Bautznerstrasse 32.
10127. Adolf Knappe, Schuhmacher, Dresden, Kellstr. 31.
10128. Johann Dressler, Schneidermeister, Weissenberg i. S.
10129. Johann Kolomack, Schuhmachermeister, Dresden-A.
10130. Oscar Geissler, Ziegeldeckermeister, Oberseifersdorf, No. 36.
10131. Gustav Schröter, Getreidehändler, Oberseifersdorf No. 60.
10132. Emil Kriesing, Baumeister, Oberseifersdorf No. 29 B.
10133. Otto Popp, Malermeister, Auerbach i. V., Blumenstrasse 31.
10134. Rich. Neumärker, Stellmachermeister, Auerbach i. V. Schützenstrasse 31.
10135. Oscar Reiche, Heizer, Grimma, Burgberg.
10136. Max Bräuer, Oekonom, Grossbardau b. Wurzen, Brühl.
10137. Arno Lange, Oekonom, Grossbardau b. Wurzen, Brühl.
10138. Edmund Rudolf, Oekonom, Grossbardau bei Wurzen, Brühl.
10139. Ernst Stein, Steinbrecher, Grossbardau b. Wurzen, Angerstrasse.
10140. Paul Kötz, Zimmermann, Grossbardau b. Wurzen, Brühl.
10141. Guido Schlichter, Oekonom, Grossbardau bei Wurzen, Brühl.
10142. Gustav Reiche, Walzenführer, Grimma, Burgberg.
10143. Franz Friedrich, Schuhmacher, Zwenkau, Leipzigerstrasse 175 b.
10144. Paul Köhler, Brunnenbaumeister, Zwenkau, Leipzigerstrasse.
10145. Gust. Zirkel, Gastwirt, Dresden, Friedenstr. 23 p.
10146. Louis Wagner, Gutsbesitzer, Bernsdorf im Erzg. No. 21.
10147. Alfred Stöckigt, Gärtnereibesitzer, Innitz bei Zwenkau.
10148. Rich. Teich, Tischler, Hainsberg i. S.
10149. Paul Schlenker, Schmied, Rochlitz, Kirchgasse 85.
10150. Reinh. Rich. Walther, Schlosser, Dresden-Mickten, Tichatschekstrasse 15, I.
10152. Th. Voigt, Gastwirt zum Forsthaus, Grosspostwitz No. 6.
10153. Otto Sachs, Fahrradhändler, Grimma i. S.
10154. Hugo Schmidt, Tischler, L.-Leutzsch, Querstrasse 10, III.
10155. Otto Bertschinger, Expedient, Leipzig, Rossplatz 12.
10156. Bernh. Gubsch, Schlosser, Bautzen, Gerberstr. 2.
10157. Friedr. Weppe, Gasthofsbesitzer, Löbau i. S., Görlitzerstrasse 37.
10158. Gottl. Friedr. Pfannenber, Barbier, Grossdeuben No. 2 B.
10159. Ad. Paul Kuhfuss, Bahnbeamter, Grossstädteln.
10161. Hermann Lehmann, Instrumentenmacher, L.-Connewitz, Stöckartstrasse 27.
10162. Rich. Köhler, Tischler, L.-Connewitz, Pfeffingerstrasse 10, III.
10163. Adolf Wenzel, Buchdrucker, L.-Connewitz, Leopoldstrasse 25.
10164. Paul Schmidt, Kaufmann, L.-Connewitz, Biedermannstrasse 54.
10165. Karl Simon, Buchhändler, Eckartsberg b. Zittau.
10166. Ernst Nicolai, Kaufmann, Zittau, Bahnhofstr. 34.
10167. Herm. Klyne, Zahnkünstler, Plauen i. V., Johannstrasse 1, I.
10168. Max Steinbach, Bäcker, Fraureuth b. Werdau.
10169. Frl. Anna Milsch, Dresden-N., Leisnigerstrasse 47.
10170. Frl. Dora Hennig, Dresden-N. Grossenhainerstrasse 116.
10171. Frl. Gertrud Leidenfrost, Dresden, Alaunstr. 59, II.
10172. Emil Zobelt, Zimmerpolier, Dresden, Friedenstrasse 24.
10173. Frl. Marie Heckel, Dresden, Alaunstrasse 84, I.
10174. Herm. Heckel, Dresden, Alaunstrasse 84, I.
10175. Gudolph Hautsche, Restaurateur, Dresden, Rehefelderstrasse 20.
10176. Hans Forker, Schriftsetzer, Dresden, Königsbrückerstrasse 97.
10177. Max Heidig, Kontorist, Dresden, Königsbrückerstrasse 28, I.
10178. Richard Simon, Hutarbeiter, Dresden, Riesaerstr. 44.
10179. Heinrich Czörnig, Stellmachermeister, Oberseifersdorf No. 15 b.
10180. R. Kurt Bach, Monteur, L.-Volkmarsdorf, Mariannenstrasse 107.
10181. Walter Müller, Monteur L.-Schönefeld, Nacks Grundstück.
10182. Wilhelm Hoffmann, Stempelschneider, Göhren bei Gaschwitz No. 41.
10183. C. F. Ernst Bauer, Böttcher, Zwenkau, Markt 13.
10184. Robert Sauerstein, Böttcher, Zwenkau, Bahnhofstrasse 117.
10185. Paul Lindner, Kaufmann, Plauen i. V., Bahnhofstrasse 41, I.
10186. Reinhold Schäfer, Produkthändler, Mitteloderwitz, Neusalzaerstrasse 71 p.
10187. Frau Anna Scholz, Prischwitz, No. 7, b. Bautzen.
10188. Iwan Wendel, Weber, Crimmitschau, Jacobsgasse 1.
10189. Gustav Dittrich, Stempelschneider, L.-Lindenau, Wurzenstrasse 5, I.
10190. Max Formansky, Musiker, L.-Lindenau, Apostelstrasse 1 b.
10191. Max Falk, Bierverleger, Zwenkau, Leipzigerstrasse.
10193. Frl. Bertha Altnow, Plauen i. V. im Hotel Stadt Oelsnitz, Oelsnitzerstrasse.
10194. Otto Kasten, Restaurateur, Dresden-Gruna, Bodenbacherstrasse 41.
10195. Frl. Bertha Löffler, Dresden, Ostbahnstrasse 8.
10196. Frau Frida Dreer, Dresden-Trachau, Henrici-strasse 16, III.
10197. Robert Altmann, Reisender, Cossebaude, Dresdnerstrasse 34.
10198. Ferd. Kaiser, Aufseher, Ostritz bei Zittau.
10199. Gustav Jacksch, Schneidermeister, Dresden-N., Bautznerstrasse 46, I.
10200. Kurt Kadler, Schlosser, Werdau, Bismarckstr. 35.
10201. Hugo Herold, Oberalbersdorf bei Werdau.
10202. Gustav Werner, Fahrradhandlung, Neustadt i. S. Dresdnerstrasse 24, I.
10203. August Quanke, Kutscher, Weissig bei Bautzen.
10204. Gustav Geier, Schlosser, Bautzen, Löbauerstr. 2.
10205. Rudolf Köhler, Oekonom- Obergreifenhain bei Rochlitz.
10206. Arno Kilian, Baumeister, Weissenberg i. S. No. 180.
10207. Rich. Hippe, Gasthofsbesitzer Sebnitz, Böhmischesstrasse.
10208. Karl Rob. Ellert, Fahrrad-Reparateur, Sebnitz, Langestrasse 62.
10209. Paul Rosenkranz, L.-Connewitz, Eiskeller.
10210. Rudolf Dinter, Kaufmann, Dresden-A., Blawitzerstrasse 68.
10211. Max Geissler, Maurer, Machern.
10212. Herm. Hackeschmidt, Handarbeiter, Machern.
10213. Paul Lindner, Handarbeiter, Machern.
10214. Alexander Genthe, Fleischer, Machern.
10215. Hermann Zehring, Schweizer, Machern.
10216. Fried. Albert Zehring, Ziegler, Machern.
10217. Fried. Paul Zehring, Zimmermann, Machern.
10218. Gottlieb Stucki, Oberschweizer, Machern.
10219. Christian Stucki, Oberschweizer, Brandis No. 1 am Markt.
10220. Ernst Hutmacher, Oberschweizer, Zeititz.
10221. Otto Naundorf, Ziegler, Althenbach bei Wurzen No. 11.
10222. Rudolf Winkler, Schlosser, Grottau i. Böhm., Fabrikstrasse 21.
10223. Herm. Winkler, Schlosser, Grottau i. Böhm., Fabrikstrasse 245.
10224. Arno Kretschmar, Gasthofsbesitzer, Kritzschwitz bei Pirna.
10225. Max Seidler, Schlosser, Dresden-Löbtau, Tharandterstrasse 23 p.

10226. Karl Clemens Peschke, Gastwirt, Sebnitz, Bergstrasse.
 10227. Wilhelm Wiegand, Schlossermeister, Stolpen, Bischofswerdaerstrasse 8.
 10228. Friedrich Heinze, Schlosser, Stolpen, Bahnhofstr.
 10229. Edwin Böhme, Gastwirt, Stolpen, Schützenhaus.
 10230. Karl Fried. Seifert, Maler, Stolpen, König Albertstrasse 66.
 10231. Otto Wolf, Maler, Stolpen, Bischofswerdaerstr. 176.
 10232. Kurt Starke, Kontorist, Leipzig, Inselstrasse 2, IV.
 10233. Paul Schmidt, Gastwirt, Sebnitz, Schützenhaus.
 10234. Alfred Schade, Uhrmacher, Sebnitz, Langestrasse.
 10235. E. R. Hickmann, Tech. Bur. Assist., Chemnitz, Zschopauerstrasse 64, II.
 10236. Otto Benndorf, Brauereiarbeiter, Zwenkau, Berg 198.
 10237. Franz Sommer, Restaurateur, Grottau i. Böhm., Reichenbergerstrasse 400.
 10238. Friedrich Eckhardt, Rittergutspächter, Reuth bei Neumark.
 10239. Paul Gust. Schneider, Kaufmannslehrling, Leipzig, Colonnadenstr.
 10240. Paul Sachse, Gasthofsbesitzer, Heidenau bei Pirna, Dresdnerstr.
 10241. August Franke, Glaswäscher, Pirna.
 10242. Fried. Stenger, Musikdirektor, Dresden-Pieschen, Moritzburgerstrasse 19.
 10243. Max Eichler, Lagerist, Dresden-N. Leisnigerstr. 68.
 10244. Wilh. Herrmann, Maschinist, Dresden, Torgauerstrasse 16.
 10245. Franz Herrmann, Schlosser, Dresden-N., Torgauerstrasse 16.
 10246. August Hofmann, Bierhändler, L.-Connowitz, Mittelstrasse 9.
 10247. Richard Putzenhardt, Holzhändler, L.-Lössnig, Raschwitzerstrasse 13.
 10248. Nicolaus Handrick, Gasthofsbesitzer, Jessnitz No. 25.
 10249. Emil Wilde, Bildhauer, Chursdorf No. 30 d.
 10250. Gustav Naumann, Rentier, Leuben, Marktplatz 7.
 10251. Ernst Lenke, Restaurateur, Kirchberg, Alte Zwickauerstrasse 131.
 10252. Georg Korthauer, Kaufmann, Dresden-A., Grünestrasse 17, I.
 10253. Albert Mahlow, Schneidermeister, L.-Gohlis, Lindenthalerstrasse 15.
 10254. Karl Otto Tunger, Ratsregistrator, L.-Reudnitz, Bergstrasse 13.
 10255. Otto Rich Krausche, Buchdruckereibesitzer, Kamenz i. S.
 10256. Kurt Falke, Ofensetzer, Dresden-N., [Langebrückerstrasse 5, II.
 10257. Max Glier, Adernfabr., Markneukirchen, Egerstrasse.
 10258. Walter Penzl, Gutsbesitzer, Schönlinde bei Markneukirchen.
 10259. Richard Keil, Gastwirt, Leipzig, Klostergasse.
 10260. Walter Keudzorra, Ober-Inspektor, Leipzig, Promenadenstrasse 10.
 10261. Oswald Zschuppe, Kaufmann, Oberoderwitz No. 257.
 10262. Arno Rennert, Plauen-Haselbrunn, Augustustr. 29.
 10263. Albert-Taubert, Zimmermann, Grossstädteln, Hauptstrasse 34.
 10264. Wilh. Heinr. Schmidt, L.-Reudnitz, Kohlgartenstrasse 10.
 10265. Paul Göpel, Walddorf bei Trünzig.
 10266. Franz Kühn, Motorfahrzeuge, Leipzig, Turnerstrasse 20.
 10267. Carl Köhler, Gastwirt, Neustadt i. S., Gasthof zum Hirsch.
 10268. Johann Jannasch, Deutschbasslitz b. Kamenz No. 38.
 10269. Emil Schöne, Zimmermann, Jesau b. „ „ 31.
 10270. Hugo Löffler, Wirtschaftsgehilfe, Kleinbernsdorf bei Werdau.
 10271. Alwin Gäbler, Gastwirt, Obergurig b. Bautzen.
 10272. Ernst Günther, Platzmeister, Bautzen, Steinstr. 1, III.
 10273. Otto Maruschke, Steindruckere, Bautzen, Goschwitzerstrasse 4, II.
 10274. Paul Robel, Tischler, Seidau bei Bautzen, Nr. 52.
 10275. Robert Thomas, Wirtschaftsgehilfe, Nieder-Neukirch Nr. 192b.
 10276. Paul Wobst, Schmied, Nieder-Neukirch, Nr. 155b.
 2677. Carl Otto Schlegel, Fabrikant, Stenn.
 8625. Edmund Werner, Gärtner, Niedersedlitz, Bismarckstrasse 89, B.
 5943. Arthur Thierbach, Töpfermeister, Liebertwolkwitz.
 7060. Christian Sesselmann, Färbermeister, Werdau, Karlstrasse.
 1526 Moritz Brauer, Werdau, Plauenschestrasse.
 3383. Emil Schellenberg, Vorst. d. R.-C. „Adler“, Geringwalde.
 4831. Eduard Eisert, „Goldner Stern“ Pirna, Bahnhofstr.
 4238. Frau Anna Lüttge, Dresden, Am See 31, II.
 7883. Richard Röpger, Töpfermeister, Leuben, Schulstr. 47.
 2351. Arthur Zickler, Mechaniker, Coswig i. S., Weinböhlerstrasse.
 2656. Max Stephan, Restaurateur, Trebsen, Ratskeller.

Die Einteilung der Neuangemeldeten in Bezirke erfolgt in nächster Nummer.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.

Berichtigung.

Wanderfahrt nach Borna am 7. August 1904 betreffend. Die gefahrenen Zeiten der Herren Arthur Lindner und A. Becher, Kotzschbar, konnten wegen Verlust der Kontrollkarte nicht angegeben werden.

Die gefahrenen 18,6 Klm. sind vom Sp.-A. anerkannt worden.

Robert Weniger,

Fahrwart für Touren- und Wanderfahren.

Die nächste Sitzung des Sport-Ausschusses

findet Sonnabend, den 15. Oktober 1904, im Restaurant Scholz, Albertstrasse 6, statt.

Anfang pünktlich abends 8 Uhr. Hochwichtige Tages-Ordnung. Erscheinen aller Sport-Ausschussmitglieder ist Pflicht.

Der Sport-Ausschuss des S. R.-B.

Robert Weniger, Vorsitzender.



Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die nächste Zeitung erscheint Sonnabend, den 22. Oktober.

Einsendungen erbeten bis **Montag, den 17. Oktober**, da von nun an der Redaktionsschluss und das Erscheinen wieder regelmässig erfolgt.

Bezirk Bautzen.

Bezirksversammlung am 18. September im „Schützenhaus zu Weissenberg. Da weder der 1. noch der 2. Schriftführer anwesend sind, muss ein provisorischer Schriftwart gewählt werden, und fällt die Wahl auf Unterzeichneten. Der Vorsitzende beantragt zunächst, für Weissenberg und Umgegend einen Ortsvertreter zu wählen, und bringt auf Grund persönlicher Kenntnis Herr Kaufmann Tippmann in Vorschlag. Genannter Vorschlag wird von der Versammlung angenommen. Die Preise bei der am 4. d. M. abgehaltenen Bezirks-Schnitzeljagd haben errungen: den 1. Herr Johann Witek und den 2. Herr A. Schweitzer, während den 3. der „Fuchs“ bis zum Ende verteidigte und somit ihm verblieb. Der Vorsitzführer rügt hierauf noch, dass sich der 2. Bezirksschriftführer so selten in den Versammlungen sehen lässt auch wenn der 1. behindert ist. Nächste Bezirksversammlung findet am 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in „Stadt Warschau“ in Löbau statt.

All Heil!

I. V.: R. Frenzel.

R.-C. „Rapid“ Bautzen 1899. Klublokal: Hotel „Alberthof.“ Für den 23. d. M. ist gelegentlich der Bezirksversammlung in Löbau eine Klubpartie dahin in Aussicht genommen worden. Abfahrtpunkt 1 Uhr vom Alberthof.

Achtung! Mittwoch, den 2. November d. J., **jahresversammlung!** Um allseitiges Erscheinen wird gebeten. Anträge zu dieser Versammlung sind schriftlich 8 Tage vorher bei dem mitunterzeichneten Vorsitzenden einzureichen. Jeder Antrag muss von wenigsten 3 Mitgliedern unterzeichnet sein. (Versammlungsbeschluss vom 5. d. M.)

Mit sportlichem „All Heil!“

A. Schweitzer, 1. Vorsitz.

R. Frenzel, 1. Schriftf.

Bezirk Chemnitz.

Ortsverein Chemnitz vom S. R.-B. Versammlung am 7. September 1904. Der Vorsitzende brachte auf den Bezirk, wo der Verein auf dem Bezirksfest den 1. Preis im Korsofahren erhielt, ein kräftiges „All Heil“ aus. Als wichtigen Punkt brachte der Vorsitzende das Reigenfahren vor. Zu selbigem verpflichteten sich die Herren Fuder, Türk, Saube und Damm einen passenden Saal speziell bei Bundeswirten auszuwählen. Ausserdem soll jeden Mittwoch Zusammenkunft im Vereinslokal stattfinden.

Mit sportlichen „All Heil!“

Alfred Fuder, 1. Vorsitzender.

Paul Böhme, 1. Schriftführer

Bezirksfest des Bezirks Chemnitz und 2. Stiftungsfest des R.-V. „Pfeil“ Frankenberg. Der Sonnabend den 13. August stattgefundenen Kommers, welcher ziemlich gut besucht war, verlief in sehr schöner Weise. Auch der Sonntag, welcher der Haupttag des Festes war, erfreute sich

eines guten Besuches. Nachdem wir die werten Brudervereine empfangen hatten, stellte man sich nachmittags gegen 1/2 2 Uhr zum Blumenpreiskorso. Von den 5 daran teilnehmenden Vereinen erhielten den 1. Preis Ortsverein Chemnitz mit 11,3 Punkten, den 2. Preis R.-V. „Saxonia“ Gückelsberg mit 11,1 Punkten, den 3. Preis R.-V. Wittgensdorf mit 10,62 Punkten. Gegen 4 Uhr langte der Festzug im Festlokale Hotel „Schützenhaus“ an, woselbst nun der sportliche Teil, während welchem Gartenkonzert war, begann und sich bis 7 Uhr abends ausdehnte. Hieran schloss sich nun das Konkurrenz-Reigenfahren auf dem grossen Saale, zu welchem sich eine sehr grosse Zuschauermenge eingefunden hatte. Als Sieger hieraus gingen hervor und erhielten den 1. Preis R.-V. „Blitz“ Eppendorf mit 18,98 Punkten, den 2. Preis R.-V. „Wanderfalk“ Hilbersdorf mit 18,24 Punkten, den 3. Preis R.-V. „Saxonia“ Röhrsdorf mit 16,92 Punkten. Der darauffolgende Festball und ebenso der am Montag beschliessende offizielle Festball hielt die werten Sportskameraden und Gäste bis in die frühesten Morgenstunden in fröhlichster Stimmung beisammen. Wir können nun nicht umhin, allen denen, welche durch Wort und Tat zur Verherrlichung unseres Festes beigetragen haben, unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.

„All Heil!“

R.-C. „Pfeil“

E. Hofmann, d. Z. Vors.

Werdau.

Versammlung vom 16. September. Die Kosten des Bannerwagens der Deputation zum Bundestage in Plauen wurden mit 17,50 Mk. auf die Clubkasse übernommen. Bei der am 24. Juli abgehaltenen Schnitzeljagd wurde Herr Bruno Müglitz als Fuchs ausgelost und von den Mitgliedern Cl. Lehmann und Max Arendt nach harter Gegenwehr gestellt. Das am 28. 7. im Hotel Kaiserhof abgehaltene Kränzchen mit Preisverteilung hielt die Mitglieder lange in fidelster Stimmung beisammen.

In der demnächst stattfindenden Versammlung Beschlussfassung über das diesjährige Stiftungsfest, sowie über eine nochmalige Schnitzeljagd.

Max Arendt, 1. Vors.

Osw. Schön, i. V. d. Schriftf.

Bezirk Leipzig.

Bezirks-Hauptversammlung Freitag, den 5. November, abends 9 Uhr, im „Siebenmännerhaus.“

Sonnabend, den 29. Oktober, 13. Stiftungsfest im Etablissement Hotel „Stadt Nürnberg.“

Bernhard Böhm, 1. Bezirks-Vertreter.

Hanz Bauer, 1. Bezirk-Schriftführer.

Fahrausschuss d. Bezirk Leipzig v. S. R.-B. Zuschriften sind an P. Claus, Hainstrasse 25, I, zu richten. Telephon 7654. — Ein Ausflug ist noch in diesem Jahr für Sonntag, den 23. Oktober, zum Besuche des neuen Bundesvereins „Bundesstern“ in Grossstädteln, angesetzt worden. Abfahrt 3 Uhr nachmittags vom Panorama. — Zu einem äusserst interessanten und glänzenden Ereignis gestaltete sich unsere, am letzten Sonntag stattgefundene Preisfahrt „Rund um Leipzig“ über 146,4 km lange Strecke Eilenburg — Delitzsch — Schkeuditz — Zwenkau — Borna — Pomßen — Wurzen — Eilenburg. In Eilenburg war Start und Ziel der Fahrt, an der von 63 Gemeldeten 51 Fahrer teilnahmen, in den übrigen genannten Orten befanden sich Kontrollstellen, an denen die Fahrer sich in Listen einzuschreiben hatten. Die Preisfahrt verlief auf das Beste und ohne nennenswerten Unfall. Früh von 7 Uhr an erfolgte die Abfahrt der Radler von der Stadtgrenze von Eilenburg in minutenweisen Ahständen. Die Güte der

<p>Jahrespreis 1 Feld 36 mal: Eine $\frac{1}{64}$ Seite 18 Mk. " $\frac{1}{32}$ " 35 " " $\frac{1}{24}$ " 52 " " $\frac{1}{20}$ " 70 " vorausbezahlbar.</p>	<h1 style="margin: 0;">Adress-Tafel.</h1> <p style="margin: 0;">Wo kehre ich ein? Und wo habe ich die beste Verpflegung?</p>	<p>Kleinsten Raum: Eine $\frac{1}{64}$ Seite. Grösster Raum: Eine $\frac{1}{16}$ Seite. Eintritt kann zu jeder Zeit erfolgen.</p>
--	--	--

<p>Schützenhaus L.-Sellerhausen Rich. Hertel. Empfiehlt seinen grossen Gesellschafts-Saal und grossen schattigen Garten, sowie elegant eingerichtete Lokalitäten den geehrten Radfahrern zur gefl. Benutzung.</p>	<p>Restaurant „Goldener Löwe“ Möckern b. Leipzig Empfehle den geehrten Radfahrern meine freundlich. Lokalitäten. ff. Biere. Vorzügliche Küche. Bundeswirt Martini.</p>	<p>Feldschlösschen v v Grossstädteln bei Gaschwitz. Empfehle den geehrten Radfahrern mein Konzert u. Balletabblissement nebst Garten u. Asphaltkegelbahn. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Franz Graf, B.-M.</p>	<p>Rheinisches v v v v Weinrestaurant und Bayrische Bierstube BORNA am Reichstor R-ichsstei-w.258 Angenehmer Aufenthalt für Radfahrer. Julius Naumann.</p>
--	--	--	--

<p>Restaurant * Café * Konditorei</p> <h2 style="margin: 0;">„Zur Tauchnitzbrücke“</h2> <p style="margin: 0;">Bestes Ziel für auswärtige Vereine.</p> <p style="margin: 0;">Unentgeltliche Aufbewahrung der Räder.</p>	<p>Etablissement Monarchenhügel Liebertwolkwitz Erstklassiges Bunde-lokal. Grösste Fahrradhilfsstation u. Reparaturwerkstatt. Stadtbk. vorzügl. Speisen u. Getränke. R. Taube. Telephon Liebertwolkwitz No. 12.</p>
---	---

<p>Gold. Stern Leipzig-Lössnig. Fernsprecher 4760. Schönster Ausflugsort. Garten u. Ball-Lokal. Für Sommerfeste, Vergnügungen jeder Art gut passend. Jeden Sonntag Gr. Ball. Stadtbekante Küche. Bes. Emil Hammer.</p>	<h1 style="margin: 0;">Park Meusdorf</h1> <p style="margin: 0;">mit Fürst Schwarzenberg-Denkmal, Aussichtsturm und Obstweinschänke. Zwei grosse Säle 3000 und 1000 Personen fassend. Um gütigen Zuspruch bittet F. Aug. Fichtner, B.-M.</p>	<p>Forsthaus Raschwitz. Herrliche Waldpartie für Radler, Fussgänger, Reiter u. Fahrer. Am Ausgang des Radfahrweges gelegen. Sammelpunkt der Radler. Grosser schattiger Garten. Direkt an der Strassenbahn Rossplatz-Gautzsch. Tel. 3561. A. ve w. Gempe, B.-W.</p>
---	--	--

<p>Dresden Löffl-ers Restaurant, Ostbahnstr. 8 nahe Hauptbahnhof, hält sich bestens empfohlen. Klublokal v. R.-Kl., „Habicht.“ B.-M. 9134.</p>	 <p style="font-size: small;">Keine Metallteile im Bier</p>	<p>Scholzes Tel. 5450. Crostitzer u. Kulmbacher Bierstuben Leipzig, Albertstrasse 6. Die von mir geführten Biere sind in Globus Selbstschänkern à 3 und 5 Liter stets frisch gefüllt zu haben. Freundl. Vereinszimmer den Bundeskameraden bestens empfohlen.</p>
---	--	--

<p> Bundesmützen à Mk. 2.25 Herren-Garderobe nach Mass Spezialität: Radfahrer-Anzüge empfiehlt Rich. Voigt, Leipzig, Promenadenstr. 11, pt.</p>	<p>Joseph Müller, Lucka (S.-A.) ist noch mehrere Daten frei für Saalfeste. No. I. Original-Niederrad-Solo. 25 der schwierigsten Uebungen ohne je den Boden zu berühren. No. II. Der Schlangenmensch auf dem Niederrad. Einzig dastehend. No. III. Ein Abenteurer am Nil. (2 Pers.) Ohne Konkurrenz. Pracht-Kostüme und reelles Material.</p>
---	--

Kein Fahrrad oder Motorrad mehr

ohne federnde Handgriffe

anden Lenkstangen (Syst. Dr. Thierfelder) **Herzlich empfohlen!** Keine Ermüdung, selbst bei längsten Touren! An jedem Rade anzubringen **Felm Selbstfahrer-Kommando der Verkehrsstrassen im Gebrauch!** Herr Dr. Schulz, Gleidernwiesen schreibt: „Ihre federnden Lenkstangen-griffe sind eine Erlösung.“ Prosp. grat.

Alleiniger Fabrikant:
H. W. Hellmann,
 Maschinen- und Apparatebau,
 Berlin SW., Neuenburg- str. 31.
 Telegramm-Adresse: Hermineß-Berlin.

Federnder Handgriff für Fahrräder u. Motor-räder. D. R.-P. 150513.

Federnd-er Sicherheitshandgriff für Motor-räder. System Dr. Thierfelder

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

in
 Zinntuben



Sehr praktisch
 für Touristen u. Sportsleute
 im Manöver, auf Reisen etc.

befahrenen Strassen war eine wechselnde. Von Eilenburg bis Delitzsch ist gute zweitklassige Landstrasse, von Delitzsch bis Schkeuditz führt nur schlechter Verbindungsweg, von Schkeuditz bis Zwenkau ist die Strasse wieder gut zweitklassig, dann aber bis zum Ziel erstklassig. Der voraufgegangene Regen hatte auf die Wegebeschaffenheit nur günstig eingewirkt. Die Fahrt begegnete in den berührten Orten allgemeinem Interesse, besonders natürlich in Eilenburg, wo sich am Ziel im Stadtteil Kültzschau eine bedeutende Menschenmenge angesammelt hatte. Die Polizei hielt musterhaft auf Ordnung. Gegen $\frac{3}{4}$ Uhr traf der erste Fahrer am Ziel ein, ihm folgten innerhalb der als Maximalzeit festgesetzten achtstündigen Fahrzeit noch 40 Fahrer, sodass also 41 Teilnehmern die silberne Erinnerungsmedaille mit dem Leipziger Stadtwappen ausgehändigt werden kann. Die besten Leistungen vollbrachten folgende Herren: 1. Walter Lorenz-Leipzig mit 5 Std. 45 Min. Fahrzeit, 2. Wilhelm Bitterlich-Röcknitz-Wurzen mit 6 Std. 1 Min. 15 Sek. Fahrzeit, 3. Paul Winkler-Leipzig mit 6 Std. 6 Min. 14 Sek., 4. Paul Schneider-Leipzig mit 6 Std. 12 Min. 16 Sek. Fahrzeit, 5. Curt Bertram-Leipzig mit 6 Std. 18 Min. 46 Sek. Fahrzeit, 6. Oskar Stahl-Leipzig mit 6 Std. 19 Min. 10 Sek. Fahrzeit, 7. Friedrich Rudolph-Oetzsch mit 6 Std. 20 Min. 40 Sek. Fahrzeit, 8. Alfred Müller-Althen mit 6 Std. 23 Min. 10 Sek. Fahrzeit, 9. Paul Kunze-Leipzig mit 6 Std. 25 Min. Fahrzeit, 10. H. Pöhnitzsch-Thekla mit 6 Std. 28 Min. Fahrzeit. Die Weiteren folgten in geringen Abständen und werden die Namen in nächster Nummer veröffentlicht. Aus den Zeiten ist zu ersehen, dass alle grossartig gefahren haben und danken wir auch an dieser Stelle allen Fahrern für diese Aufopferung. Dank auch den unermüdiichen Kontrolleuren Herren Bedrich, Reichert, Köthnig, Augustin, Salzmann, Winter und den Zwenkauer Kameraden. Der gute Verlauf der in vieler Beziehung lehrreichen Fahrt dürfte wohl zu einer Wiederholung derselben im nächsten Jahre führen.

„All Heil!“

Paul Claus, z. Z. 1. Fahrwart.



R.-Cl. „Leipzig-West 1892.“ Club-lokal Westendhallen. Ver-ammlung Mitt-woch nach dem 15. jeden Monats. Frei-tags geselliges Beisammensein mit Damen. Versammlungsbericht vom 19. September: Unter üblicher Begrüssung eröffnet der Herr Vorsitzende die Versammlung, indem er die Sieger unseres Strassenrennens sowie des Bezirksrennens auf dem Leipziger Sportplatz

durch Ausbringung eines 3fachen „All Heils“ ehrt. Bei Besprechung der Eingänge wird dem Bezirk Leipzig wegen Aufführung eines Reigens zum 13. Bezirkstiftungsfeste stattgegeben. Als aktives Mitglied hat sich Herr Max Formannow-ki angemeldet und wird derselbe einstimmig aufgenommen. Die diesj. **Generalversammlung** ist auf Montag, den 17. Oktober präzis 9 Uhr abends im Klubzimmer festgesetzt worden. Etwaige Anträge sind bis Sonnabend, den 15. Oktober an den Vorsitzenden R. Lathan zu richten. Als Kassenrevisoren wurden die Herren Beckert, Friedrich und Grahl gewählt. Achtung! Sonntag, den 16. Oktober findet im kleinen Saal der Westendhallen die Preisverteilung von unserem Strassenrennen statt, und wird für Humoristika sowie Tapzbeinschwingen bestens gesorgt sein. Beginn nachmittags 5 Uhr. Gäste und Gönner herzlich willkommen. Zahlreiches Erscheinen der Herren Sportskameraden wäre überhaupt Pflicht.

„All Heil!“

Reinh. Grahl, Schriftf.



R.-Cl. „Neustadt-Leipzig“ 1887. Vereinslokal: „Altdeutscher Hof,“ Ludwigstrasse. Unser Herbstrennen findet Sonntag, den 16. Oktober a. c., statt und sind Nennungen bis längstens 14. Oktober einzureichen, da später eingehende unberücksichtigt bleiben.

M. Schneider, 2. Vorsitzender.

Bezirk Oberes Vogtland.

Nächste **Bezirksversammlung** am 16. Oktober in Erlbach bei Bundeskamerad Max Ficker daselbst.

(Bericht später.)

Edm. Lehmann, Bez. Vorsteher.

Bezirk Plauen.

Am Sonntag, den 25. September e. fanden bei herrlichem Wetter unsere Rennen auf dem Sportplatze ihre Erledigung und abends fanden sich die Mitglieder mit ihren Damen zu einem schönen Tanzkränzchen im Tunnel zusammen. Herr Bez.-Vertr. Sehrig hiess die Anwesenden herzlich willkommen und nahm die Verteilung der Preise vor. Im Corsofahren erhielt

- den 1. Preis R.-V. „Tourenklub“ Plauen,
- den 2. „ „ „Pausa“ Pausa,
- den 5. „ „ „Adler“ Plauen und
- den 4. „ „ „Ranspach“ Ranspach bei Pausa.

Der Bezirk hielt ein Hauptfahren, Seniorfahren und Trostfahren ab. Das Motorfahren musste wegen verschiedener Raddefekte verschoben werden.

Renn-Ergebnis:

- Hauptfahren 5000 mtr: Erster Michaelis 8.27.3
Zweiter Böhm, Dritter Peter.
- Seniorfahren 3000 mtr: Erster Malz 6.48
Zweiter Heinz, Dritter Schmidt.
- Trostfahren 2000 mtr: Erster Widuwilt 3.30.4
Zweiter Diedel, Dritter Penzold.

Sitzung vom 2. Oktober er. in Pausa. Herr Bez.-Vertr. Sehrig begrüsst die Kameraden und wünscht allen nach der Sitzung viel Vergnügen zur Kirmes im Mittelpunkt. Die vom Bezirk eingereichte Entgegnung hat der Bund nicht für geeignet erklärt, um in der Bundeszeitung veröffentlicht zu werden. Nach verschiedenen Aussprachen wird beschlossen, die Angelegenheit beim Bezirksvertretertag in Leipzig zur Aussprache zu bringen. Als Delegierte werden die Herren Sehrig und Krauss gewählt. Ferner beschliesst die Versammlung, beim Bezirksvertretertag zu beantragen, dass für künftige Bundeskonkurrenzen Leute aus dem festgebenden Bezirk oder Verein zu dem jeweiliger Preisgericht hinzugenommen werden müssen. Herr Sehrig erinnert daran, dass das Geschäftsjahr mit dem 30. September abschliesst, und bittet die Herren Mitglieder, möglichst bald zu erneuern.

Die nächste Sitzung findet Sonnabend, den 5. November abends 9 Uhr im Gasthof Syrau bei jeder Witterung statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Otto Sehrig, Bez.-Vertr.

R. Krauss, Bez.-Schriftf.

Bezirk Pleissental.

Die beschlossene Bezirks-Preiswanderfahrt nach Glauchau-Waldenburg, von welcher die eingesandte Ausschreibung seitens unserer Redaktion leider nicht zum Abdruck kam, findet nun nicht am Sonntag den 16. Oktober e., sondern erst im Frühjahr statt.

„Heil“

Ad. Schön.

Hiermit werden die Herren Kameraden erg. zu der am Sonntag den 6. November e., Nachmittag 4 Uhr in Pätzolds Restaurant, Reuth stattfindenden **Bezirksversammlung** eingeladen.

„Heil“

Ad. Schön, Bez. Vors.

Bezirks-Hauptversammlung am 11. September 1904. in Königswalde.

Bez. Vertr. Kamerad Ad. Schön eröffnet punkt 4 Uhr die gut besuchte Hauptversammlung.

Nur der **Unerfahrene** lässt sich verleiten, bei Kauf eines Fahrrades allein auf billigen Preis zu achten.

Der **Kenner** weiss, dass nur das **Beste das Billigste** ist und wählt daher die bewährte Marke

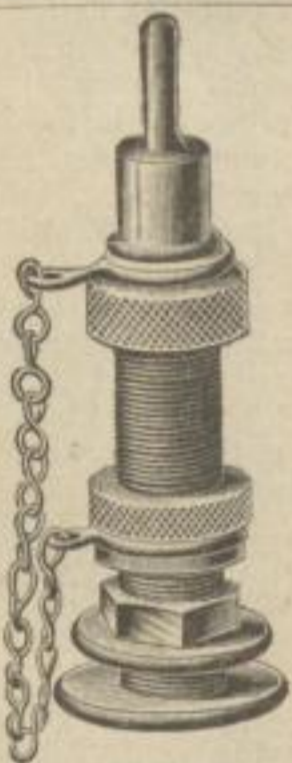


„Mars“

deren spielend leichter Lauf sprichwörtlich geworden ist.

Mars-Fahrradwerke A.-G.,
Nürnberg-Doos,
vorm. **Paul Reissmann.**

Wo keine Vertreter am Platze, beliebe man sich gefl. direkt an die Fabrik zu wenden.



Ia. Schläuche
mit

Kugelventil

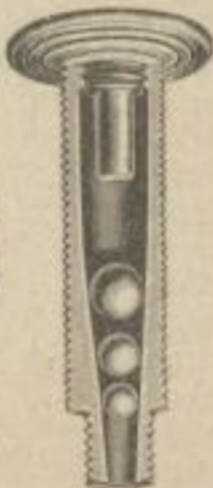
D. R.-P. a.

liefert als Spezialität
nur an Händler

Arno Zierold

Luftpumpenfabrik

Crimmitschau i. Sa.



Benzin 680/85

für

Autos u. Fahrräder

gebe ich so lange mein enormer und günstiger Abschluss reicht zu **26 Pfg.** per Liter ab

Benzinhaus Europa

O. Schürenberg, Schalke i. W.

➡ Versand von 10 Liter an. ⚡

Die enorme

Nachfrage

nach

B. W. E. Naben
B. Ketten

spricht für die

hervorragende Ausführung

unserer Erzeugnisse.

Brandenburgia, A.-G.

Brandenburg a. H.

Hervorragende elektrische Neuheiten



speziell

„Gloria“-
Taschenlampen
und
Leuchtstäbe

mit Sicherheitsverschluss
(ein Fortschritt für die
Kleinbeleuchtung).

Elektrische Fahrrad-Laternen
D. R.-G.-M. 213135.



Elektrische Zukunfts-Fahrrad-Laternen mit 2 Lichtquellen D. R.-G.-M. 228 878 lieferbar mit „Gloria“-Dauer-Batterie, ausfüllbarer Export-Batterie sowie Akkumulatoren-Batterie

Allerbilligste Preise.

Neuester Katalog gratis.

Lieferung nur an Händler, Grossisten und Exporteure.

Fabrikation elektrischer Neuheiten **J. Lewy, Zeitz, W. 18.**

Achtung Radler!
Unlauterer Wettbewerb wird bestraft!

Ich verschenke Fahrräder!

weil ich Insertionskosten und überhaupt hohe Reklamekosten sparen, aber trotzdem meine Waren schnell bekannt machen will.

Bedingungen (kein Gutschein) Prospekt und Hauptkatalog sende sofort nach Erhalt einer Postkarte gratis und franko.

Fahrrad-Bestand- und Zubehörteile

in enormer Auswahl nur erstklassiger Fabrikate liefere gegen Einsendung dieses Inserates

zu Händlerpreisen an Private!

Leipziger Fahrrad-Kaus, Franz Beyer,
Leipzig 85.

Seb. Bachstr. 39/41, Kochstr. 7, Dresdenerstr. 9.

Engros-Lager und Versand nur:

Seb. Bachstr. 39/41. — Telephon No. 8633.

Damen- und Herren-Räder, sowie Mehrsitzer werden verliehen.

Der Antrag „für die Zukunft das Bezirks-Stiftungsfest nicht nur allein in Werdau, sondern nach freier Ortswahl zur Ausführung zu bringen,“ findet einstimmige Annahme. Da laut Beschluss der Bundeshauptversammlung in Plauen der Bezirk Pleissenthal einen Bundesbeisitzer zu wählen hat, steht die Wahl auf der Tagesordnung. Die Wahl wird vertagt und es geht eine Resolution ein, welche einstimmige Annahme findet. Desgleichen wird der Antrag „der nächste Bezirksvertretertag wolle beschliessen, den zur Bundeshauptversammlung gefassten Beschluss, welche die Bezirksvertreter hindert, gleichzeitig das Amt eines Bundesbeisitzers zu bekleiden, aufgehoben,“ einstimmig angenommen.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet in Steinpleis statt.

„Heil“

Ad. Schön, Bez.-Vertr.

Hugo Pippig, Bez.-Schriftf.

Bezirk Zwickau.

Bezirksversammlung 6. September 1904 im Restaurant Kastanienbaum in Ob-r-Planitz. Nach Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vertreter erklärte dieser, dass er sich wegen evtl. Uebernahme des Vorsitzes im Jahre 1905 bis zur nächsten Bezirksversammlung erklären werde.

Die Sieger des am 28. August 1904 abgehaltenen Herbstrennens sind:

- I. Erstfahren: 1. E. Winkelmann, Waldkirchen,
2. E. Schubert, Planitz,
3. M. Müller, Planitz.

- II. Hauptfahren: 1. Th. Franke, Planitz,
2. M. Müller, Planitz,
3. O. Zeuner, Planitz,
4. E. Schubert, Planitz (Trostpreis).

III. Seniorenfahren fiel umstände halber aus.

Zu der am 1. Oktober 1904 in der Zentralhalle in Zwickau abgehaltenen **Bezirksversammlung** gelangten zunächst die Preise für die Sieger des Herbstrennens, soweit dieselben anwesend waren, zur Verteilung. Es erhielten Schreibzeug Winkelmann, Pokal Schubert, Becher Müller, Trinkhorn Franke, Barometer Müller, Rauchservice Zeuner, und Radfahrerhose Schubert.

Danach wurde beschlossen, nach dem 9. Oktober für dieses Jahr keine Ausfahrten mehr zu veranstalten und auch nur die Ausfahrten zu werten -- Versammlungen aber ausgeschlossen -- die lediglich mit dem Rade ausgeführt worden sind. Den Bezirksmitgliedern, die am Zielorte einer Ausfahrt wohnen, ist es nachgelassen, am Ziele auch ohne Rad zu erscheinen.

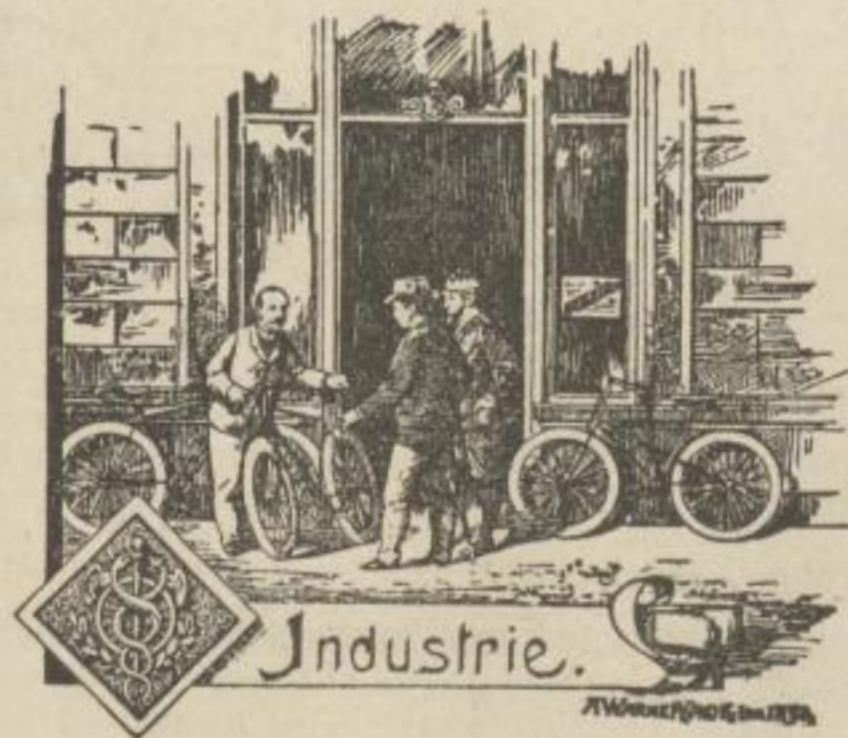
Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonnabend, den 5. November 1904 im Restaurant „Zentralhalle in Zwickau“ statt. Da über den Bezirksvertretertag zu Leipzig am 30. d. M. berichtet werden wird, so wird um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten und es ist eines jeden Mitgliedes Pflicht, dies zu tun.

Der Bezirksvorstand.

Herm. Timmler, I. Vors.

Hugo Wagner, I. Schriftf.

Rundschau.



Internationaler Markt und Ausstellung

von Motorfahrzeugen, Motoren, Fahrrädern etc. Leipzig 1904. Protektor S. M. der König. Wie in den Vorjahren, so steht auch in diesem Jahre anlässlich der oben benannten Ausstellung ein grösserer Verkehr von Motorwagen, Motorrädern in den Strassen und der Umgebung Leipzigs zu erwarten. Die Ausstellungsleitung richtet daher wiederum die dringende Bitte an alle Führer von Kraftfahrzeugen, sich bei den Probefahrten in und bei Leipzig eines besonnenen Fahrens zu befleißigen und dadurch zu dokumentieren, dass sie sich der Befreiung von einigen Vorschriften der Ministerial-Verordnung vom 3. April 1901 in diesem Jahre ebenfalls als würdig erweisen. Es kann seitens der Führer resp. Lenker von Kraftwagen dem Publikum nicht oft genug demonstriert werden, dass bei verständigem Fahren Motorwagen in keiner Weise den Strassenverkehr gefährden oder behindern, selbst nicht bei der grössten Anhäufung von Fuhrwerken aller Art.

Welch' ausserordentliches, ungeahntes

Interesse in allen Schichten des grossen Publikums für den Rennsport vorhanden ist, beweist am deutlichsten die neu erbaute Nürnberger Rennbahn „Sportplatz Reichelsdorf.“ War die vor 3 Wochen stattgehabte erste Veranstaltung schon sehr stark besucht, so hatte das am 18. September durchgeführte zweite Rennen einen derartigen Massenandrang zu verzeichnen, dass tausende von Besuchern wegen Ueberfüllung keinen Zutritt mehr bekommen konnten. Das Rennkomitee, welches anfangs bedeutende Schwierigkeiten zu überwinden hatte, erwarb sich durch die Erbauung dieser Bahn tatsächlich ein grosses Verdienst, an dem auch diejenigen Teil haben, welche das Unternehmen finanziell unterstützten. Zu diesen zählen in erster Linie die Mars Fahrradwerke A.-G. vorm. Paul Reissmann, Nürnberg-Doos, welche durch Zeichnung einer Summe von 1000 Mk. den anderen Zweiflern mit gutem Beispiel vorangegangen sind und dadurch nicht wenig zur Verwirklichung des Planes beigetragen haben. Wie die Rennbahn einerseits den Fahrern Gelegenheit gibt, ihr Können zu zeigen und ihre Leistungen mehr und mehr zu entfalten, so trägt sie andererseits auch dazu bei, die Erzeugnisse einer Fabrik zu voller Würdigung zu bringen. Es war gewiss kein Zufall, sondern lediglich das folgerichtige Ergebnis der dominierenden Stellung der Mars Fahrräder, dass eine Anzahl erster und zweiter Preise auf Mars gewonnen wurden und zwar wie folgt: 20 Km-Rennen vom Gau 15 des D. R.-B. 1. und 2. Preis, Amateur Hauptfahren 1. und 2. Preis, Hauptfahren 1. und 2. Preis, Motorradfahren 2. und 3. Preis. Was die Ergebnisse der Motorwettfahrt anbelangt, so ist noch zu erwähnen, dass die Kraftzweiräder der Mars Fahrradwerke nicht mit Rennmotoren, sondern nur mit gewöhnlichen Strassenmotoren von 3 1/4 HP ausgestattet waren.

Die Staffettenfahrt Stuttgart-Kiel.

arrangiert von der deutschen Motorradfahrer-Vereinigung, um die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Motorrades festzustellen, hat sehr gute Resultate gebracht. Die Fahrt nahm am Montag, den 19. September vormittags 9 Uhr ihren Anfang und traf der erste Fahrer bereits am

Dienstag früh 5 Uhr 49 Min in Kiel ein. Auf Göricke's Motorrad entfielen je eine grosse und kleine goldene Medaille.



Benzin - Haus „Europa“

Schalke i. W. Unter dieser Firma hat der Inhaber der Firma O. Schürenberg in Schalke i. W. Herr A. H. Sträger eine Spezial-Abteilung für Auto-Benzin eingerichtet.

Herr Sträger macht es sich zur Aufgabe, den Herren Automobil-Besitzern sowie den Herren Motorfahrern für stets mässige Preise prima Ware bei äusserst prompter und reeller Bedienung zu liefern.

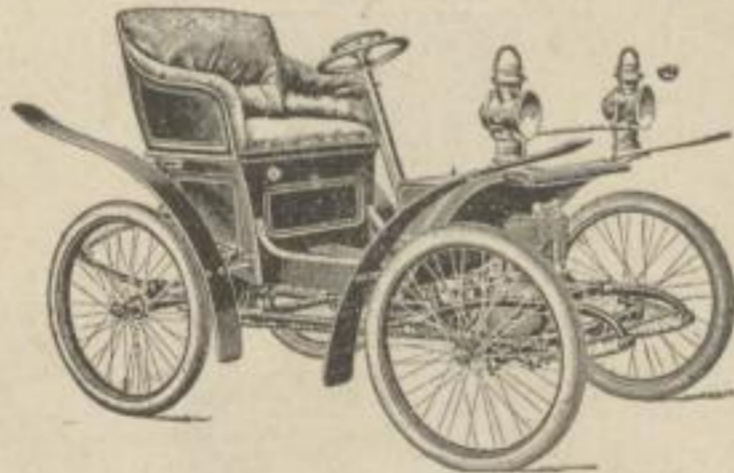
Wir können diese Firma zum Bezuge von Benzin warm empfehlen.

Aachener Stahlwaren - Fabrik Aktien-

Gesellschaft Aachen (Stand 33-36). Von den Fafnir-Motoren dieser rühmlichst bekannten Firma heben wir besonders die Nummer 12 hervor. Dieser Motor leistet mit 2 Zylindern bei einer Zylinder-Bohrung von 75 mm, einem Hube von 80 mm und 1600 Umdrehungen in der Minute zirka 6 PS. Er hat Wasserkühlung, Akkumulatorenzündung, Regulierung durch von der Hand einstellbarem, auf die Einlassventile wirkenden Regulator und wiegt zirka 45 kg ohne Kuppelung. Der Fafnir-Motor No. 12 eignet sich in hervorragender Weise für den Einbau in kleine leichte Wagen, Drei- oder Vier-Räder mit Vorspann- und Anhängewagen für Personen- als auch Gepäckbeförderung.

A. Ruppe & Sohn, Maschinen - Fabrik,

Apolda i. Thür. stellen mit ihren netten, kleinen Wagen Piccolo ein Motorfahrzeug aus, das dazu berufen scheint, das Fahrzeug der Zukunft, ein Volksautomobil zu werden. Der „Piccolo“ Wagen ist so einfach in der Konstruktion gehalten, dass jeder Laie und selbst jede Dame sofort damit fahren kann, ohne auch nur der geringsten Fachkenntnis zu bedürfen. Der Unterbau ist ein aus starken, nahtlosen Rohren zusammengelöteter und auf den Vorder- und Hinterachsen gefederter Rahmen, in dem sich vorn der Motor mit dem Uebersetzungsgetriebe befindet. Der Motor ist eigenes Fabrikat und durch lange, andauernde Versuche praktisch



ausprobiert. Er hat zwei ringsherum und auf der Haube mit Kühlrippen versehene Zylinder von 70 mm Bohrung und 80 mm Hub und leistet bei geringer Tourenzahl 5 HP. Die Ansaugventile arbeiten automatisch, ohne Steuerung. Der Motor wird bequem vorn am Wagen zwischen den Vorderrädern angekurbelt. Durch die vorteilhafte Lagerung vorn im Wagen reicht die Luftkühlung vollständig aus und erhitzt sich der Motor selbst bei einer grossen und langen Steigung, nicht über das normale Mass, ausserdem wird die Kühlung noch durch einen sehr wirksamen Ventilator unterstützt, der von der Motorwelle angetrieben wird. Zur Zündung dienen Akkumulatoren, und jedem Wagen wird ausser dem Betriebsakkumulator noch ein Reserveakkumulator beigegeben; die Füllung derselben reicht für ca. 2000 km aus. Im Motorgehäuse befindet sich gleichzeitig das Uebersetzungsgetriebe und läuft dieses, sowohl als auch die Motorschwungräder vollständig in Oel. Die Schmierung des Motors geschieht durch eine am Wagenkasten angebrachte Oelpumpe und genügen einige Kolbenstösse, um dem Zylinder

das nötige Oel zu geben. Das Uebersetzungsgetriebe besteht aus 2 Paar nebeneinanderliegenden Zahnradgetrieben, in die mittelst eines über dem Steuerrade befindlichen Handrades ein metallener federnder Friktionskonus eingeschoben werden kann, wodurch die kleinere oder grössere Geschwindigkeit eingeschaltet wird. Der Antrieb nach der Hinterachse erfolgt bei der neuen Konstruktion durch eine Cardanwelle. Die Hinterachse ist, samt dem Wendegetriebe, vollständig in ein ölhaltendes Gehäuse eingeschlossen. Zwei Bremscheiben befinden sich vor demselben und durch Anziehen der Fuss- und Handbremse kann der Wagen sofort zum Stehen gebracht werden.

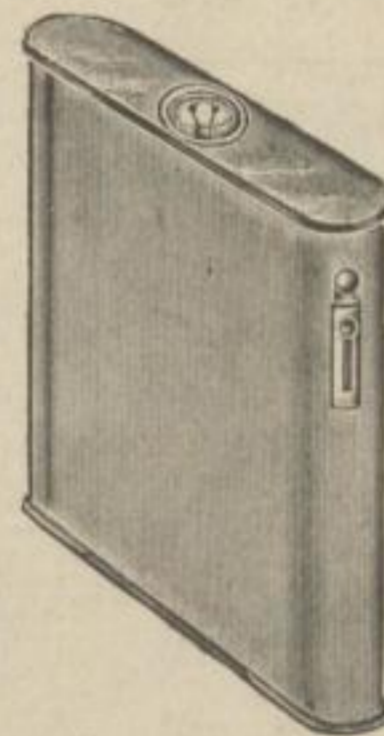
Die Räder sind mit $26 \times 2\frac{1}{2}$ Motorrad-Pneumatiks montiert und haben eine Spurweite von 1,10 m, also gewöhnliche Wagenspur. Die Bereifung stellt sich somit äusserst billig und ist auf grösseren Touren in allen Motor- und Fahrradhandlungen leicht Ersatz dafür zu haben, sodass das lästige Mitschleppen von Reservereifen in Wegfall kommt. Der Abstand der Hinterachse von der Vorderachse beträgt 1,45 m und die ganze Länge des Wagens ca. 230 m. Die Stellung des Wagens beansprucht demnach sehr wenig Raum. Die Steuerung der Vorderachse geschieht indirekt vom Steuerad auf ein Zahnradsegment und lässt sich der Wagen dadurch sehr leicht lenken.

Im Oberbau befindet sich der Benzinbehälter, der für zirka 300 km ausreicht, die Zündspulen und der Betriebs- und Reserve-Akkumulator. Der Benzinverbrauch unseres Motors ist äusserst sparsam und beträgt im Durchschnitt auf 25 km 1 Ltr. Der Wagen ist auf das feinste und dauerhafteste mit Lederpolster ausgestattet und wird auch auf eine vornehme äussere Form grosser Fleiss gelegt. Die Lackierung wird auf Wunsch in allen Farben vorgenommen. Das Gewicht des Wagens beträgt ca. 225-250 kg.

Durch Regulierung des Gas- und des Zündungshebels läuft der Wagen alle Geschwindigkeiten, vom gewöhnlichen Fussgängertempo bis zu 35 km. pro Stunde. Für besonders steile Berge wird die oben erwähnte zweite, kleine Uebersetzung eingeschaltet, sodass damit sämtliche Steigungen bis zu 25% mit 2 schweren Personen genommen werden können.

Die Firma J. Lewy in Zeitz bringt neben

den bisherigen Ausführungen in Taschenlampen eine grosse Anzahl Lampen unter dem Namen „Gloria“. Diese nachstehend abgebildete Lampe hat als Verbesserung einen Sicherheitsverschluss, welcher verhütet, dass die Lampe in der Tasche brennen kann. Wie unzählige Mal ist es vorgekommen, dass der Händler eine Lampe verkauft, und diese wird ihm schon am nächsten Tage mit dem Bemerken



zurückgebracht, die Batterie taugt nichts, obgleich diese bei Uebergabe tadellos war. Die Schuld lag aber am Druckknopf; dieser bekam, durch irgend einen Druck, mit der Messingplatte Kontakt und die Lampe brannte in der Tasche ohne dass der Besitzer es wusste. Diesem Uebel ist nun durch diesen praktischen Verschluss abgeholfen. Ferner ist die auffällbare sowie Akkumulatoren-Batterie erwähnenswert.

Die erstere eignet sich vorzüglich für den Export. Die Akkumulatoren-Batterien hingegen haben eine sehr hohe konstante Brenndauer und besitzen den Vorteil, dass sie ohne jede Schwierigkeit wiederholt nachgeladen werden können. Mit besonders praktischen Verbesserungen sind die Fahrradlaternen ausgestattet. Die elektrische Fahrradlaterne, das Ideal eines jeden Radfahrers, findet durch ihre bequeme Handhabung immer grössere Aufnahme und gerade die Firma J. Lewy hat in diesen Laternen hervorragende Neuheiten geschaffen. Will der Fahrer auf jeden Fall Licht haben, so ist die kombinierte Laterne, elektrisch mit Kerze oder mit Oelbeleuchtung, sehr zu empfehlen. Durch diese Art Laternen wird der Radfahrer tatsächlich vor jeder Polizeistrafe geschützt, denn es stehen ihm ja zwei verschiedene Lichtquellen zur Verfügung. Die Firma J. Lewy ist auf der Ausstellung, Stand No. 100, vertreten, und bitten wir alle werten Leser, welche die Ausstellung besuchen, die Neuheiten in Augenschein zu nehmen.

Aachener Stahlwaren - Fabrik Aktien-

Gesellschaft Aachen. Omnimobil. Die schon seit langer Zeit bestehende Nachfrage nach einem wirklich guten Wagen, an welchen trotz billigen Preises höhere Anforderungen gestellt werden können, hat die Werke bewogen, für die nächste Saison eine für einen derartigen Wagen passende Garnitur Teile auf den Markt zu bringen. Eine Garnitur Teile für »Omnimobil« besteht aus: Einem Doppelzylinder-Fahnmotor No. 12 mit anmontiertem Vergaser, der Pumpe, Kuppelung, Bremse, Geschwindigkeitswechsel mit Differential-Werk und Achse für Kettenantriebsräder. (Die Kettenräder selbst werden nicht mitgeliefert.)

Bezüglich des Geschwindigkeitswechsels, der mit der Garnitur geliefert wird bemerken wir, dass derselbe für drei Geschwindigkeiten und Rückwärtsgang eingerichtet ist, welche sämtlich durch einen Hebel betätigt werden. Die grösste Geschwindigkeit wirkt direkt vom Motor auf die Antriebsachse. Bei Ankauf einer Probegarnitur werden genaue Detailzeichnungen für den Bau des Wagens ohne Berechnung geliefert.

Die Continental - Caoutchouc und Gutta-

Percha - Kompagnie, Hannover, bringt eine sensationelle Reparatur-Methode für Motor- und Motorzweirad-Schläuche mit dem Continental-Reparateur »Patent Komet« auf den Markt. Dasselbe dürfte geeignet sein, das Interesse aller Automobilisten und Motorfahrer in hohem Masse auf sich zu lenken, denn es kann von ihm behauptet werden, dass er nicht nur die schnellste und einfachste Instandsetzung durch



Skizze 1

Nägel defekt gewordener Luftschläuche ermöglicht, sondern selbst von Laien angewandt in weniger als 1 Minute den Schlauch wieder gebrauchsfähig macht.

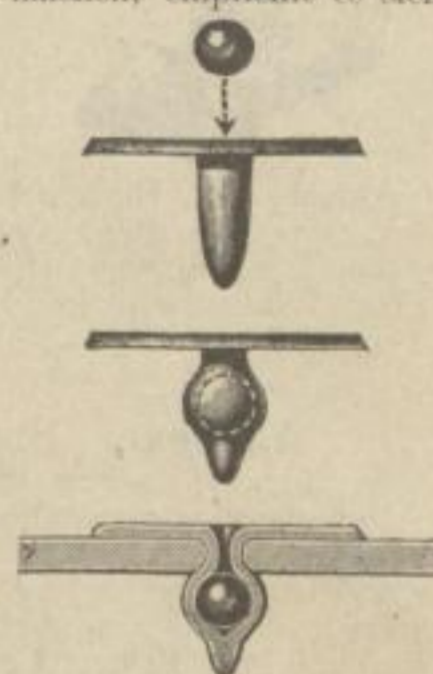
Die Verwendung des »Continental-Komet« ist die denkbar einfachste:

Man entnimmt bei eingetretenem Nageldefekt dem Kästchen einen skizzierten Gummipilz (Komet) wie auch eine der beigefügten Metallkugel, drückt letztere durch die Oeffnung des Komet in diesen hinein (Skizze 2 und 3) und stösst dann den Komet, indem man das Loch des Schlauches etwas auseinanderzieht, in den Schlauchdefekt (Skizze 4.) Um die Reparatur noch vollständiger zu machen, empfiehlt es sich, noch etwas Gummilösung zwischen Schlauch und Pilz zu streichen und trocknen zu lassen. Unbedingt nötig ist dies jedoch nicht, da der Continental-Komet auch so abdichtet.

Der Schlauch wird dann in vollkommen luftleerem Zustand wieder in die Decke montiert und aufgepumpt.

Der Continental-Reparateur »Patent-Komet« ist bereits in Frankreich seit längerer Zeit mit bestem Erfolge eingeführt.

Wir machen somit unsere werten Leser auf einen Artikel aufmerksam, der vollkommen ausprobiert und lebensfähig ist.

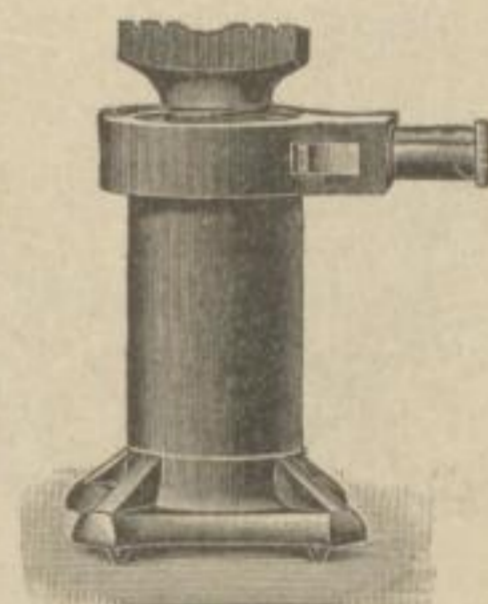


Leipziger Motorfahrzeug-, Motoren-,

Fahrad- etc. Ausstellung 1904. In Vertretung S. M. des Königs, des hohen Protectors vorgenannter Ausstellung, wird Seine Excellenz der Herr Minister-Präsident, Staatsminister von Metzsch, der Eröffnung am 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, in der Alberthalle des Krystall-Palastes beiwohnen. Das Programm der Eröffnungsfeier dürfte im wesentlichen dasselbe wie im Vorjahre bleiben.

Die Firma Hermann Schroer Patent-

spindelwindenfabrik in Mannheim (Stand 239) stellte ein neues, praktisches und äusserst betriebssicheres System von Schraubenwinden aus, welche durch ihre vielen Vorteile gegenüber den seither gebräuchlichen Kurbelwinden sicher mit Recht als Winden der Zukunft bezeichnet werden dürfen.



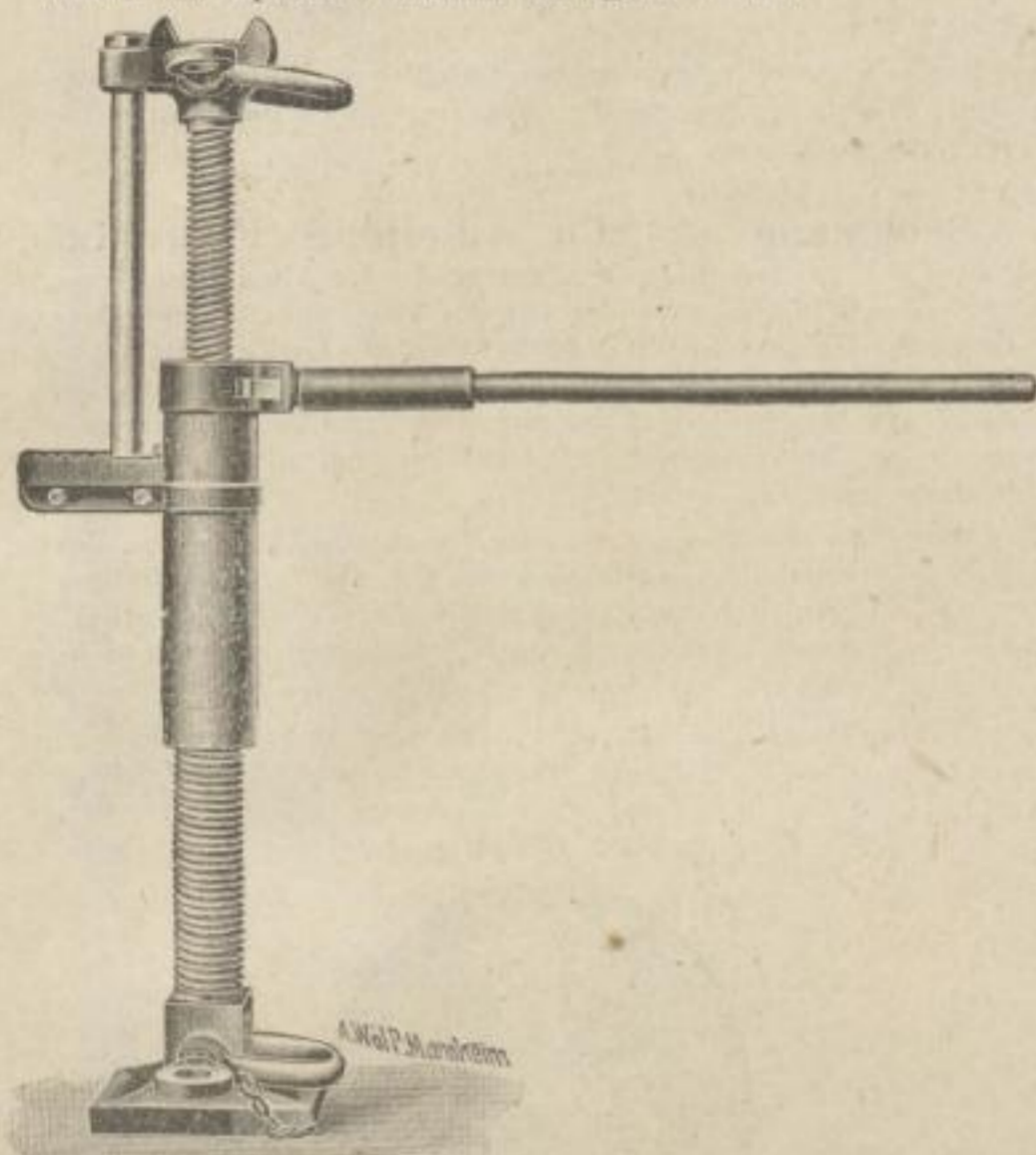
Die Patentwinden sind aus bestem Stahl und Eisen hergestellt, dadurch höchst widerstandsfähig und trotz ihres geringen Gewichtes von allergrösster Tragkraft.

Durch die vorteilhafte Konstruktion der Winden ist eine langjährige Gebrauchsfähigkeit gewährleistet und Reparaturen sind fast ausgeschlossen.

Ganzbesonders sind zu erwähnen die »Patent Teleskop Schraubenwinden« mit zwei hohlen ineinandergreifenden, mit Kordelgewinde versehenen Stahlspindeln, wodurch die selben einen doppelten Hub erzielen, indem sie beim Drehen des an der Hülse befindlichen Ratschenbandes gleichzeitig oben und unten aus dieser Hülse herausgehen, wodurch ein ziemlich rasches und gleichmässiges Heben eines Gegenstandes bewirkt wird.

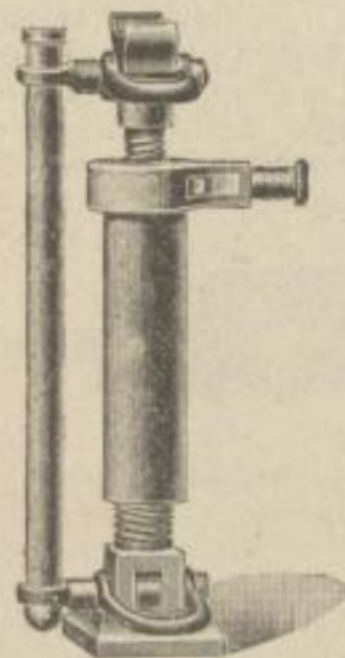
Die Patentschraubenwinden arbeiten durchaus sicher und können niemals, selbst bei äusserster Belastung, von selbst zurückgehen, was für die Sicherheit der an solchen Winden beschäftigten Arbeiter von besonderem Werte ist.

Die Patentwinden werden mit festem und beweglichem Fuss geliefert und die letztere Art hat den ganz besonderen Vorzug, dass diese Winden in jeder beliebigen Stellung eingestellt werden können, während der Fuss in seiner flachen Stellung auf dem Boden aufsitzt, da derselbe entweder von unten mit Spitzen versehen oder geriffelt ist.



Die Bedienung der Patentwinden mittels des Ratschenbandes und Hebels ist die denkbar einfachste und kann das Auf- oder Abdrehen in einer Weise geschehen, sodass der Hebel nicht bei jeder halben Umdrehung aus- und eingesteckt werden muss, sondern derselbe bleibt immer im Ratschenband befestigt, wodurch viel Zeit und Mühe erspart wird.

Die Firma fabriziert die Patentwinden (einspindeliger mit einfachem Hub, sowie zweispindeliger — teleskopartig — mit doppeltem Hub) für alle Geschäftszweige, von der kleinsten bis zur grössten, für Automobile, Lastwagen, Möbelwagen, Eisenbahnwagen, Lokomotiven, sowie für Maschinenfabriken,



Strassenbahnen, Eisenbahnen und alle industriellen Betriebe in jeder Höhe und Tragkraft, wobei letztere bei jeder Winde vor Verlassen der Fabrik auf doppelte Sicherheit hydraulisch geprüft wird.

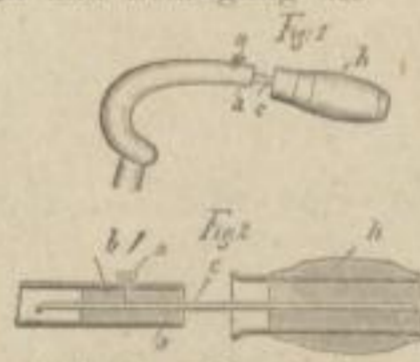
Die Patentwinden sind daher für alle gewerbliche und industrielle Betriebe und Werkstätten zum Heben von Lasten ganz besonders geeignet.

Eine für das Radfahrerwesen sehr wichtige

Neuheit bringt die Firma H. W. Hellmann, Maschinen- und Apparatebau, Berlin SW. 13. (Stand 109, Rowald, Leipzig.) Es ist der von Herrn Dr. med. Thierfelder erfundene federnde Handgriff für Lenkstangen, der berufen sein dürfte, durch seine Einführung in der Fahrrad- und Motorrad-Branche bedeutend zur Hebung unseres schönen Sportes beizutragen.

Wohl jeder Motorradfahrer insbesondere hat die mehr oder minder starke Erschütterung empfunden. Versuche, diese Stösse und Erschütterungen unwirksamer zu machen, sind bereits angestellt worden, die Thierfelder'sche Erfindung scheint nun diese Aufgabe gelöst zu haben.

Die Konstruktion und Betätigung des



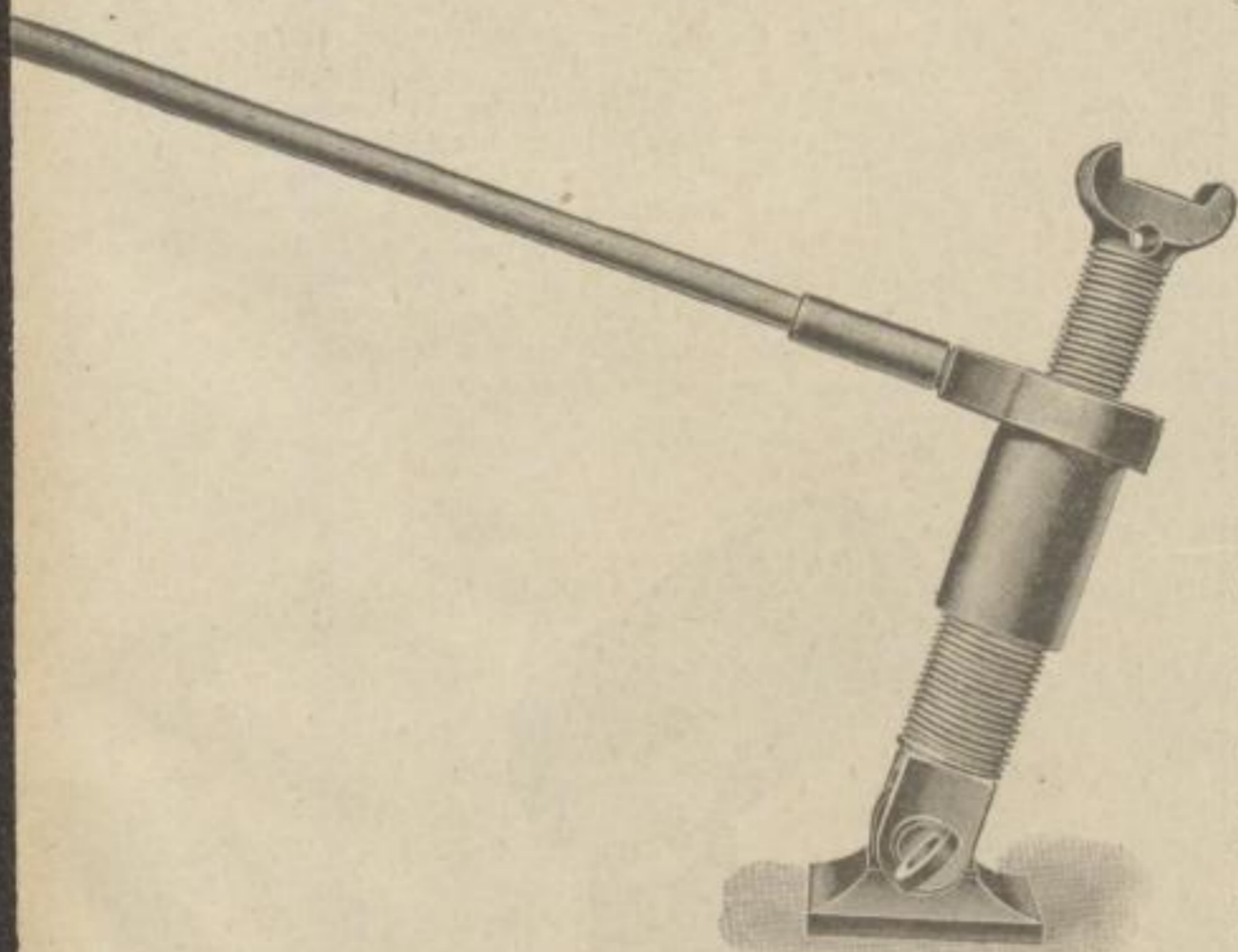
„federnden Handgriffes“

(D. R. P. No. 150513) ist folgende:

In das Lenkstangenrohr (a) ist ein Eisenkern (b) eingelassen, durch dessen Längsschnitt der aus bestem harten Federstahl gefertigte Bügel (c) verschiebbar hindurchgeht; das freie äussere Ende des Bügels (c) trägt den Handgriff (h) in der üblichen Ausführung. Soll nun der Handgriff stärker federn, so wird der Stahlbügel weiter aus dem Lenkstangenrohr herausgezogen — umgekehrten Falles wird er weiter in dasselbe hineingeschoben; will der Fahrer auf völlig ebener Bahn gelegentlich auf die Federung gänzlich verzichten, so wird der Handgriff mit seiner für diesen Zweck entsprechend dimensionierten Manschette in das Lenkstangenrohr hineingeschoben; die Lenkstange gleicht dann einer gewöhnlichen. Jede Einstellung ist sofort mittels der Flügelschraube (s) zu fixieren.

Durch diese Verstellbarkeit der „federnden Handgriffe“ kann der Radfahrer sofort allezeit seinem — sowohl durch sein Körpergewicht, wie durch die Beschaffenheit des Terrains bedingten — Bedürfnis nach Federung Rechnung tragen.

Da die Federung nur von oben nach unten, nicht nach der Seite wirkt, hat der Fahrer die Lenkung des Rades stets völlig in der Gewalt!



Die Patentwinden werden auf Wunsch mit einem Lastkasten (Pratze) zum Aufheben niedriger Gegenstände und mit Trag- resp. Zugringen ausgestattet, wodurch es ermöglicht ist, dass diese Winden jederzeit als Zugwinden in wirklich praktischer und einfacher Weise Verwendung finden können.

Jedes Motorrad aber muss in Zukunft federnde Sicherheits-Handgriffe (D. R. P. 150531 und D. P. R. ang.) führen. Die Unterseite des „federnden Sicherheits-Handgriffes“ ist mit einer Kerbung versehen, welche genau dem anatomischen Bau der sich schliessenden Hand nachgebildet ist, wodurch die Finger, ohne abzurutschen, fest und sicher den Handgriff umspannen. — Der „federnde Sicherheits-Handgriff“ ist weiter an seinem Ende hakenförmig abwärts gebogen, wodurch ein Abgleiten der Hand beim Antreten des Motorrades und während der Fahrt unmöglich wird und wodurch der Fahrer seine Maschine mit dem dritten Teil des bisherigen Kraftaufwandes der Hände absolut sicher in der Gewalt hat. —



Der „federnde Sicherheits-Handgriff“ führt endlich bewährte Stahlbügelfederung (System Dr. med. Thierfelder, D. R. P. 150513), wodurch die heftigen Stösse des Vorderrades beseitigt werden, und bei gleichsicherer Steuerung des Rades wie sonst, eine elastische und erschütterungsfreie Fahrt erzielt wird.

Es war ein Fehler, die glatten und starr angefügten Handgriffe des gewöhnlichen Fahrrades auf das Motorrad unverändert zu übertragen. Das mit einer Kraft von mehreren HP mit grosser Geschwindigkeit vorwärtseilende, heftig schütternde Motorrad stellt zu seiner Lenkung ganz enorme Anforderungen an die Muskelkraft der Hände, Arme, sowie an das Nervensystem des Fahrers, und diese



gesteigerte Kraftleistung erfordert, wenn die Gesundheit nicht darunter leiden soll, entsprechende Schutzvorrichtungen. — Der „federnde Sicherheits-Handgriff“ trägt diesen sportlich und gesundheitlich hochwertigen Momenten in vollkommenster Weise Rechnung und steigert die Leistungsfähigkeit des Motorradfahrers bei erhöhter Sicherheit und vermehrtem Genuss während der Fahrt in ausserordentlichem Grade.

Die nämliche Wichtigkeit, wie für das Motorrad, besitzen die „federnden Sicherheits-Handgriffe“ auch für das Fahrrad, namentlich in gebirgigen Gegenden und bei schwierigen Bodenverhältnissen, sowie für grössere Reisetouren!

Die Werkzeugmaschinen- und Werkzeugfabrik von Ludw. Loewe & Co. A.-G. in Berlin (Stand 172—174) mit welcher eine Eisengiesserei verbunden ist, bringt eine auch für den Nichtfachmann interessante Anlage von Maschinen für Automobil- und Fahrradfabrikation im Betriebe zur Ausstellung. Es werden auf den modernsten automatischen Maschinen, Fahrradconusse, Rollkettenglieder, Zahnräder vor den Augen des Publikums hergestellt und kann man dabei beobachten, dass dem Arbeiter keine andere Tätigkeit obliegt, als diese Maschinen mit Rohmaterial zu versehen, welches alsdann vollständig selbsttätig zu den gewünschten Teilen durch die Maschinen bearbeitet wird.

Der Musik- und Sprech-Automat „Ideal“ mit Concert-Schalldose und Tonarm, sowie mit drei nach allen Seiten drehbaren Trichtern, besitzt alle Eigenschaften eines guten Schallplatten-Apparates, arbeitet zuverlässig und spielt nach einmaligem vollen Aufziehen 10 grosse Schallplatten ab, ein Vorzug, den sonst kein Schallplatten-Apparat aufweist.

Durch die Anordnung von drei Trichtern ist eine grosse Tonfülle erreichbar und durch die Drehbarkeit der Schallrohre eine Verteilung der Schallwellen nach allen Seiten möglich, sodass sich der Automat ganz besonders zur Aufstellung in Gartenlokalen, Tanz-Sälen, Passagen etc. empfiehlt.

Das Gehäuse ist in eleganter stylgerechter Ausführung mit vergoldeter Schnitzerei, die Scheibe geschmackvoll gemalt.

Ausserdem sei noch hingewiesen auf die Polyphon-Schattullen in verschiedensten Grössen mit und ohne Glocken und in vorzüglichster Ausstattung, auf die automatischen und nichtautomatischen Polyphon-Schallplatten-Apparate sowie die

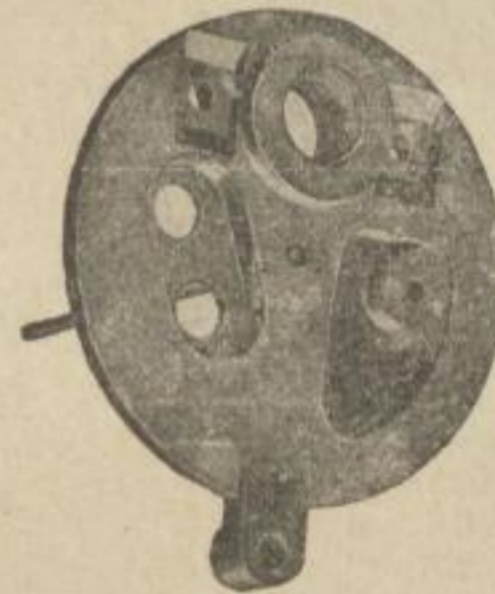
Klaviere der Firma, die bei tadellosem Werke und vornehmer Ausstattung vorzüglich im Ton und dabei sehr billig im Preise sind.

Schumann & Co., Leipzig - Plagwitz.

Stand 159. In dem Bestreben auf Basis des Aluminiums eine Legierung zu finden, welche bei der Leichtigkeit dieses Metalles dessen ungünstige Eigenschaften beim Giessen nicht besitzt, dabei aber eine möglichst grosse Festigkeit aufweist, sind in den letzten Jahren verschiedene Metalllegierungen entstanden, welche teils mehr, teils weniger die an sie gestellten Erwartungen erfüllt haben.

Auf diese Weise sind nach und nach das Magnalium, das Minckin, das Partinium, das Meteorit, das Selium, das Nodium u. s. w. entstanden, von denen einzelne in gewissen Branchen, denen es auf ein Metall mit geringem spezifischen Gewicht ankommt, sich auch Eingang verschafft haben.

Neben diesen eben erwähnten Kompositionen verdient in besonderem noch ein Metall hervorgehoben zu werden, welchem wir die nächsten Zeilen widmen wollen und das von der oben erwähnten Firma schon seit mehreren Jahren geliefert wird



Es sind dies die unter dem Namen „Gothias-Metall“ bekannten Legierungen, welche zwar weniger in Bezug auf Leichtigkeit mit den oben genannten Aluminium-Legierungen konkurrieren können, diesen gegenüber aber den nicht zu unterschätzenden Vorteil besitzen, dass die Gussstücke, welche daraus hergestellt werden, sich mit einer derartigen Genauigkeit giessen lassen, dass fast jede Nachbearbeitung überflüssig ist. Das bei dem Gothias-Metall angewendete Giessverfahren gestattet nicht nur, dass die Gussstücke mit Löchern, Gewinden u. s. w. vollständig fertig zu erzielen sind, sondern es können auch Gegenstände, die bis jetzt wegen der daran vorzunehmenden Bearbeitung einzeln angefertigt werden mussten, in einem Stück gegossen werden.



Infolge seiner Leichtigkeit und seines relativ niederen Schmelzpunktes wird das Metall in Coquillen gegossen, sodass seine Verwendung in der Hauptsache in derartigen Fällen in

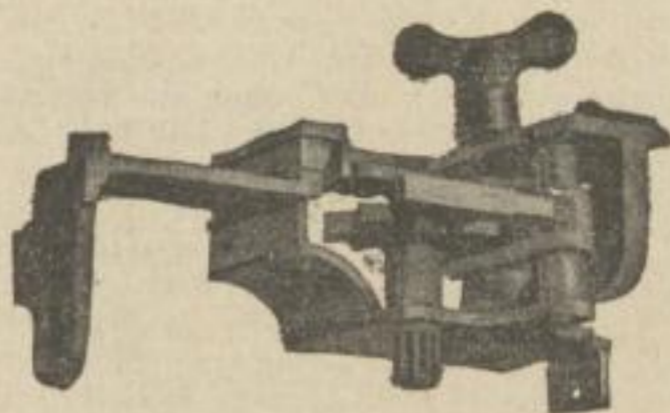
Frage kommt, wo es sich um Massenartikel handelt. Die Verwendungsarten des Gothias-Metalls sind sehr vielseitige, bedingt dadurch, dass die Eigenschaften der einzelnen Legierungen verschieden sind.



Von den vielen Branchen, die das Gothias-Metall verarbeiten, wollen wir hier nur einige nennen und zwar: Die elektrische Branche, das Gasautomatenfach, die Musikinstrumenten- und Sprach-Apparate-Industrie, sowie ferner die Automobil-Industrie.

Die Abbildungen Figur 1—3 stellen Teile dar, wie sie im Automobilbau gebraucht werden, die Figur 1 ist ein Zündsockel und die Figuren 2 und 3 bringen zwei ver-

schiedene Vergaser im Bilde. — Durch die Abbildungen Figur 4 und 5 werden Gegenstände veranschaulicht, welche

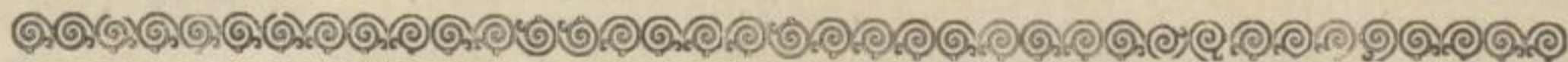


dem Gasmotorenfach und der Sprechapparate-Industrie entnommen sind.

Magnetisch ist das Gothias-Metall nicht, dagegen besitzt



es alle galvanischen Eigenschaften. Das spezifische Gewicht der 4 hauptsächlichsten Legierungen schwankt zwischen 3,1—7,1; eine dieser vier Legierungen ist löfbar, die anderen



Umsonst

erhalten die Mitglieder des Sächs. Radfahrer-Bundes für erfolgreiche Werbetätigkeit im Jahre 1904 folgende Stiftungen:

1. einen erstklassigen Halbbrenner mit einjähriger Garantie für mindestens 45 Aufnahmen
2. ein erstklassiges Tourenrad mit einjähriger Garantie für mindestens 40 Aufnahmen.
3. eine erstklassige Familiennähmaschine, komplett mit Verschlusskasten, feinste Perlmutterausstattung für mindestens 35 Aufnahmen.
4. eine Wringmaschine mit prima Gummiwalzen für mindestens 30 Aufnahmen.
5. ein vorzügliches grösseres Grammophon für mindestens 25 Aufnahmen.
6. ein vorzügliches kleines Grammophon für mindestens 20 Aufnahmen.
7. Ehrendiplome für mindestens 10 Aufnahmen, je 3 für jeden Bezirk.
8. Ehrennadeln für mindestens 5 Aufnahmen.

Die Preise 1—6 fallen auf die erfolgreichsten Mitglieder; bei Gleichheit der Anmeldungen entscheidet das Los. Auf Wunsch der Stifter scheiden die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes aus dem Wettbewerb um die Preise 1—6 aus.



aber nicht. Mit Dampf darf das Gothias-Metall nicht in Berührung gebracht werden, wie überhaupt zu vermeiden ist, dass das Metall hohen Temperaturen ausgesetzt wird.

Die Firma Schumann & Co. erklärt sich gern bereit, Interessenten auf Wunsch weitere Auskünfte zu erteilen.

Des ferneren ist eine Kollektion von Automobilzylindern in Rohguss ausgestellt. Bekanntlich ist die Qualität, speziell die Dichtigkeit des Zylindergusses ein Gegenstand der fortgesetzten Aufmerksamkeit der Automobilfabrikanten. Die Eisengiesserei der Firma Ludw. Loewe & Co. zeigt nun an einer Reihe von Bruch- und Zerreiß-Proben, von chemischen und physikalischen Analysen, in welcher überaus sorgfältiger Weise dort der Gussprozess überwacht wird, um ein in jeder Hinsicht tadelloses Erzeugnis zu garantieren.

Leipziger Motorfahrzeug-, Motoren-, Fahrrad- etc. Ausstellung 1904. Zu der Eröffnung obiger Ausstellung am 15. Oktober Vorm. 11 Uhr in der Alberthalle des Krystall-Palastes werden sich in Begleitung Sr. Exzellenz des Herrn Staatsministers von Metzsch auch die Herren Ministerial-Direktoren Geheimen Räte Sr. Roscher und Sr. Scheleher von Dresden nach Leipzig begeben.

Die Pflüger-Akkumulatore-Werke, A.-G., Berlin, (Stand 153) stellen Zündbatterien für Motorwagen und Motorräder, Batterien für Kutschwagen-Beleuchtung, sowie transportable Akkumulatoren für alle gewerblichen Zwecke überhaupt, aus.

Val. Rockemeyer, Würzburg-Grombühl, Mönania-Fahrrad- und Auto-Ständer und Auto-Zubehörteile, (Stand 100a) bringt als Neuheiten die Mönania-Autoständer No. 6 und 7. No. 6 ist auch als Gepäckträger, wie zum Prüfen des Motors verwendbar. Wenn der Motorfahrer kein Gepäck mitnimmt, so klappt er die Schenkel des Ständers zusammen und befestigt ihn mittels eines Riemens am hinteren Strebenrohre. Den gleichen Zweck wie No. 6 erfüllt No. 7. Bei ihm ist überdies die Befestigung an den Aufstiegen in Form einer scheerenartigen Doppelklemme konstruiert, damit auch ein Laie den Ständer mit geringer Mühe am Motorrad anbringen kann. Sowohl im ausgezogenen wie im zusammengeklappten Zustande klemmt sich der Autoständer vorzüglich an den Aufstiegen. Bei den Mönania-Autoständern ist kein Defektwerden der Spannfedern oder Umfallen wie bei Kippständern, kein Durchbiegen der der hinteren Gabelscheiden wie bei Autoständern mit unterer Rahmenbefestigung zu befürchten.

Schon von weitem angenehm bemerkbar macht sich die Firma H. Peters & Co., Leipzig, Theaterplatz 1, General-Vertrieb der Polyphon-Musikwerke, (Stand 238.)

Das Polyphon „Rossini“ zeichnet sich vor allen ähnlichen Mechanismen aus durch einen wunderbaren, natürlichen, vollen Flügelton. Es gibt mit reichem Anschlag auch die zartesten Tonschattierungen wieder und ersetzt in jeder nicht ausübenden Familie den Flügel vollständig. Das für lange Noten eingerichtete Werk, das für Konzertzwecke ohne Schlagzeug und mit kräftig, aber nicht aufdringlich wirkendem Schlagzeug für Tanzmusik geliefert wird, ist in einem künstlerisch ausgestatteten Schranke untergebracht, dessen unterer Teil zur Aufbewahrung der Noten dient.

Das Orchestrion „Continental“ vereinigt eine grossartige Tonfülle mit vorzüglichem Stimmenverhältnisse. Sein Ton, bei voller Wucht doch zart, hallt auch einen grossen Raum vollständig auf, ohne den in seiner Nähe sitzenden Personen lästig zu fallen. Durch einen einzigen Handgriff, einen Hebelhub, kann mitten im Spiel die Walze gewechselt und so ein neues Stück eingeschaltet werden.

Das Polyphon „Concerta“ ist mit seiner runden Notescheibe ungemein vielstimmig; neben zarten Obertönen besitzt es recht wichtige Bässe und ein diskret wirkendes Schlagzeug ergänzt die Harmonie.



Bruno Demke geht als Sieger aus dem Grossen Preis von Hamburg, am 2. Oktober, hervor, den Franzosen de Guihard, den Dänen Hansen etc. glänzend abfertigt. In Basel-Treyes siegt E. Dörflinger im Hauptfahren; O. Peter bringt in Charkow (Russland) das Malfahren, sowie das Handicap auf sein Konto. In Amsterdam geht in der Meisterschaft de Bataaf Bruno Salzmann als Erster über's Band, Zweiter Piet Dickentmann vor Goor und Vrouves. — Alle obengenannten Sieger benutzten bei diesen Erfolgen „Brennabor.“

Neue Siege meldet der Telegraph den Brennabor-Werken, Brandenburg a. H. In Leipzig wurde am Sonntag, den 25. September die Meisterschaft von Sachsen glänzend auf Brennabor gewonnen, in Breslau das 10 und 30 Km-Rennen von Fritz Keller, Zweiter G. Geier auf Brennabor. Aus Lüneburg berichtet der Draht, dass das Hauptfahren auf Brennabor nach Hause gefahren wurde, während aus Herzberg a. Elster die Nachricht eingegangen ist, dass das 10 Km-Rennen auf Brennabor gelandet ist. Br. Wegener meldet aus Kopenhagen seinen Sieg im Hauptfahren, vor Axel Hansen und Andersen, gewonnen auf Brennabor. — Die immerfort einlaufenden Siegesnachrichten lassen deutlich erkennen, dass „Brennabor“ das beste Rad der Welt ist.

Die nächste Zeitung erscheint **Sonntag, den 22. Oktober.**

Briefkasten.

R.-V. Bösdorf. Ihr Bericht ist seinerzeit von Herrn W. nicht an mich, sondern direkt an die Druckerei gesandt worden — in bester Absicht natürlich, aber gerade dadurch in Verlust geraten. Senden Sie ihn doch nochmals ein, mit dem Vermerk: Verspätet. Es würde mir dies lieb sein, da ich doch an der Sache persönlich beteiligt bin. Ich hatte mich bis zum Empfang Ihres Schreibens schon recht gewundert über Ihr Schweigen. „All Heil!“ Böhln.

Der Sächsische Radfahrer-Bund

ist das Muster eines Landesverbandes.

(Ausspruch des Bundes deutscher Herrenradfahrer-Verbände Oesterreichs).

Die
grosse u. die kleine goldene Medaille

konnten anlässlich der

Staffettenfahrt Stuttgart-Kiel

auf

Göricke's Westfalen-Rad

gewonnen werden.

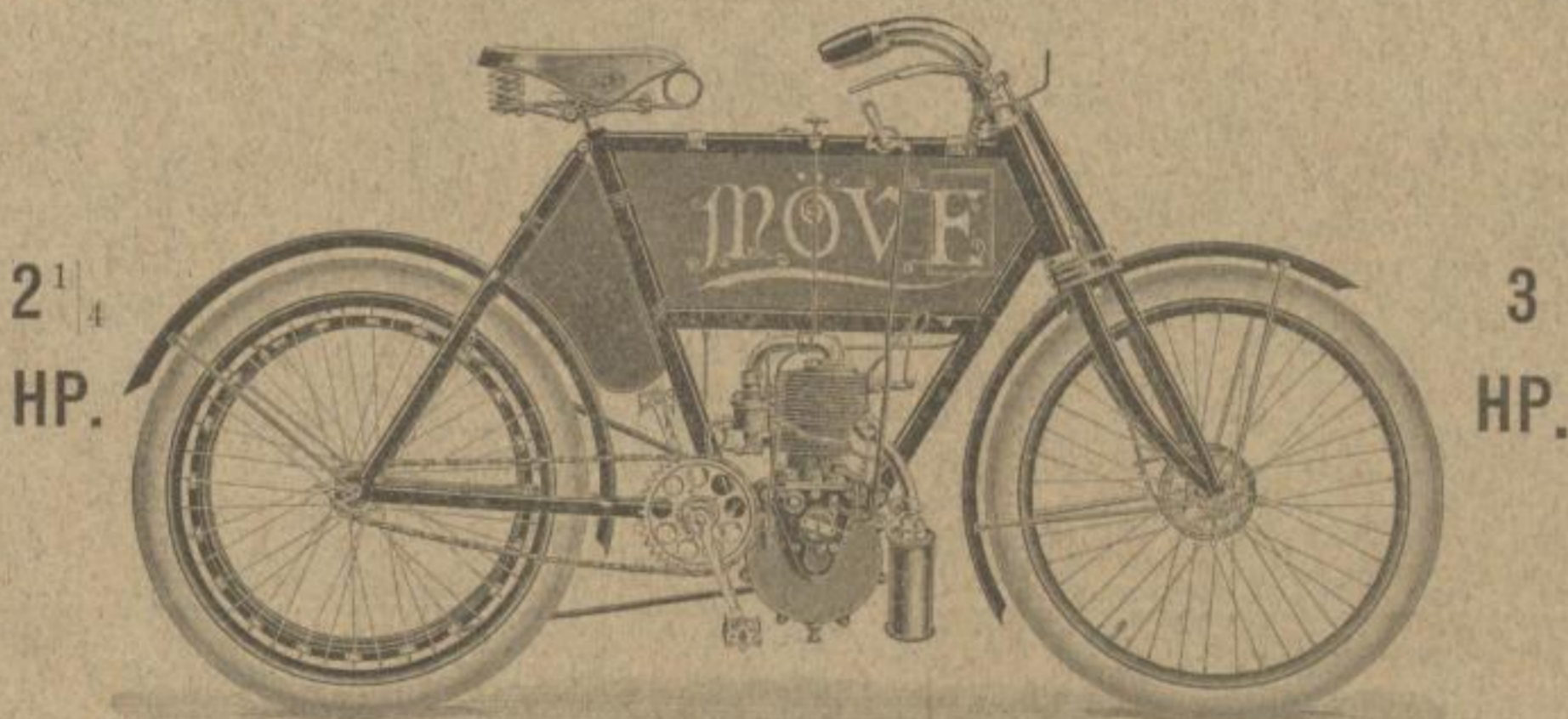
Bielefelder Maschinen- & Fahrrad-Werke.

Gegründet 1874.

Aug. Göricke.

Gegründet 1874.

„Möve“-Motorzweirad



Eleganter Bau, leichteste Handhabung, dauerhafte Konstruktion.
Katalog nebst Beschreibung stehen Interessenten franko zur Verfügung.

Walter & Co., G. m. b. H., Mühlhausen i. Thür.

Gordon-Bennett-Rennen 1904

Jenatzy: Zweiter
Baron de Caters: Dritter

ohne den geringsten Reifendefekt.

Gordon-Bennett-Rennen 1903

Jenatzy gewann die
Trophäe für Deutschland

ohne den geringsten Reifendefekt.



Continental



Circuit des Ardennes 1904

Mark Mayhew in 7 Std. 27 Min. 42 Sek.
Fletscher " 7 " 53 "

ohne den geringsten Reifendefekt.

3000 km über die Alpen

Captain Deasy und Max de Martini
vollendeten diese sensationelle Leistung

ohne den geringsten Reifendefekt.

Absender: Wilh. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3.

Absender: Wilh. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3

Verantwortl. Schriftleiter: Bernhard Böhm, Leipzig-Lindenau, Elisabethallee 5.
Verantwortl. f. d. Anzeigenteil: W. Vogt, Leipzig, Kurprinzstr. 3. Druck von Hager & Hörold, Markranstädt-Leipzig.